

**Innenstadt****LB1.01 Bahnbegleitende Brachflächen nördlich des (zukünftigen) Media-Park-Geländes, Neustadt-Nord**

Durch natürliche Entwicklung ist auf diesen bahnbegleitenden Flächen ein abwechslungsreicher und weitgehend ungestörter Lebensraum für Pflanzen und Tiere entstanden. Insbesondere für Vögel und Insekten ist diese Fläche ein wertvolles Nahrungsbiotop und trägt so zur Erhaltung der Artenvielfalt auch in innerstädtischen Bereichen bei.

**LB1.02 Stadtgarten an der Venloer Str., Neustadt-Nord**

Die historische Parkanlage erfüllt mit ihrem alten Baumbestand eine wichtige Ausgleichsfunktion für das innerstädtische Klima und ist aufgrund der Insellage ein wichtiges Trittsteinbiotop für Vögel und Insekten innerhalb des bebauten Bereichs. Von besonderer Bedeutung und daher auch Pflegebedürftigkeit sind wegen ihrer Seltenheit und Größe folgende Einzelbäume:

- 1 Gingko biloba, Stammumfang ca. 2,35 Meter
- 1 Gleditsia triacanthos, Stammumfang ca. 3,00 Meter
- 1 Acer pseudoplatanus "Variegatum", Stammumfang ca. 2,70 Meter.

**LB1.03 Friedenspark, Neustadt-Süd**

Die historische Parkanlage entstand bei der Umgestaltung des ehemaligen Festungsgürtels um Köln und ist von erheblicher kulturhistorischer Bedeutung. Sie erfüllt eine wichtige Ausgleichsfunktion für das innerstädtische Klima und ist ein wichtiges Trittstein- und Nahrungsbiotop für Vögel und Insekten mit Verbindungsfunktion vom Rhein in den bebauten Bereiche.

**LB1.04 Römerpark, Neustadt-Süd**

Die historische Parkanlage an der Alten Universität ist von erheblicher kulturhistorischer Bedeutung. Sie erfüllt eine wichtige Ausgleichsfunktion für das innerstädtische Klima und ist ein wichtiges Trittstein- und Nahrungsbiotop für Vögel und Insekten mit Verbindungsfunktion vom Rhein in den bebauten Bereich.

**LB1.05 Stadtgarten Deutz und Jüdischer Friedhof, Deutz**

Sowohl der Friedhof als auch der nördlich angrenzende Stadtgarten sind von besonderem kulturhistorischen Wert. Der Altbaumbestand in unmittelbarer Bebauungsnähe erfüllt wichtige Ausgleichsfunktionen für das innerstädtische Klima und ist ein wichtiger Lebensraum für bedrohte Vogelarten und Insekten. Der alte Stadtfriedhof zeichnet sich darüber hinaus durch eine höhere Artenvielfalt aus und ist ein bebauungsnaher Lebensraum für bedrohte Pflanzen der Roten Liste Nordrhein-Westfalen.

## Rodenkirchen

### LB2.01 Langenacker Hof und Umgebung, Meschenich

Die Hofanlage mit altem Baumbestand und hofnahem Grünland sowie einer westlich der Engeldorfer Straße liegenden Obstwiese ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und von prägender Wirkung in diesem durch Kiesabbau stark beeinträchtigten Landschaftsraum. Ein hervorragendes Merkmal der Hofanlage ist eine Roßkastanie im Innenhof mit einem Stammumfang von ca. 3,70 Meter.

### LB2.02 Flurgehölze östlich des Langenacker Hofes, Meschenich

Die Flurgehölze auf dem Geländesprung sind ein wichtiges landschaftsstrukturelles Element in diesem stark geschädigten Landschaftsraum. Sie betonen die markante Geländeform und verbinden auf einer Länge von ca. 1 Kilometer unterschiedliche Lebensräume miteinander, wie z. B. zwei Kiesgruben, Feldwege und Ackerränder sowie landwirtschaftliche Nutzflächen. Darüber hinaus bieten sie Vögeln und Kleinsäugetern Deckungsräume und Nist- und Nahrungsmöglichkeiten.

### LB2.03 Neu-Engeldorfer-Hof und Umgebung, Meschenich

Die von hofnahem Grünland und altem Baumbestand umgebene Hofanlage ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Inmitten der Ackerflächen vor dem Ortsrand von Meschenich ist die Einzellage des Gehöftes von prägender Wirkung für das Landschaftsbild.

### LB2.04 Alt-Engeldorfer-Hof, Meschenich

Die Hofanlage mit ihrem parkartigem Garten ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und von prägender Wirkung für den Ortsrand von Meschenich im Übergang zur freien Landschaft. Die Unterschutzstellung dient auch der Sicherung der Erlebnisvielfalt dieses Raumes. Von besonderer Schutzbedürftigkeit über die Erhaltung der Gartenanlage hinaus ist die am Rande einer Koppel nordwestlich des Hofgebäudes stehende Holländische Linde (*Tilia x europaea*) mit einem Stammumfang von ca. 2,75 Meter.

### LB2.05 Giesdorfer Höfe und Umgebung, Rondorf

Die von hofnahem Weideland, Ackerflächen und altem Baumbestand umgebene Weiler Giesdorf ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und aufgrund der Einzellage in der Landschaft ein prägender Bestandteil dieses Raumes. Der alte Baumbestand, die Hofgärten und ein Hofteich sind von besonderem Wert im Wirkungsgefüge des Naturhaushalts dieses Landschaftsraumes.

### LB2.06 Brachgelände Raderberg, Zollstock

Das im Randbereich verbuschte Brachgelände ist gekennzeichnet durch ausgedehnte Hochstaudengesellschaften und eine hervorragende Artenvielfalt. Auch unter dem Einfluß der bisherigen Pflege (1-malige Mahd im Spätherbst) hat sich dieser Bereich zu einem ungewöhnlich wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen der Roten Liste Nordrhein-Westfalen entwickelt.

### LB2.07 Südpark, Marienburg

Die um 1900 im Stil des Historismus angelegte Parkanlage erfüllt mit ihrem alten Baumbestand eine wichtige Funktion im klimatischen Gefüge des von Alleen und privaten Gärten geprägten Stadtteils. Das Gebiet ist auch ein wichtiges Trittsteinbiotop innerhalb des bebauten Bereichs für Vögel und Insekten.

### **LB2.08 Rondorfer Friedhof, Rondorf**

Der außerhalb von Rondorf am Ortsrand gelegene alte Ortsteil-Friedhof mit seinem weitgehend traditionellen Hecken- und Baumbestand ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Insbesondere aufgrund seiner Einzellage ist er ein wichtiges landschaftsstrukturierendes Element in diesem Landschaftsraum.

### **LB2.09 Bahnbegleitende Brachflächen am "Oberen Komarweg", Zollstock**

Die überwiegend trockenen, reich strukturierten Standortbedingungen haben zur Entwicklung artenreicher Hochstaudengesellschaften geführt. Die verbuschten Bereiche bieten vollen Nist- und Deckungsraum. Aufgrund der Strukturvielfalt und der abgeschiedenen Lage ist das Brachgelände ein Lebensraum von besonderem Wert für bedrohte Tiere und Pflanzen, insbesondere auch für Insekten wie z. B. Schmetterlinge.

### **LB2.10 Konraderhof und Umgebung, Konraderhöhe, Rondorf**

Das von hofnahen Weiden, Ackerflächen und älterem Baumbestand umgebene Einzelgehöft ist von kulturhistorischer Bedeutung. Die Einzellage vor dem Hintergrund eines Industriebetriebs bedingt die prägende Wirkung für das Landschaftsbild.

### **LB2.11 Obstwiesenbrache "Vor Meschenich", Konraderhöhe, Rondorf**

Die brachgefallene Obstwiese ist ein wertvoller Lebensraum für Vögel und Insekten. Die Erhaltung als genutzte Obstwiese ist jedoch aufgrund der hohen Immissionsbelastung des Landschaftsraums und der potentiellen Gesundheitsgefährdung durch den Obstverzehr nicht sinnvoll. Stattdessen soll durch die Festsetzung eine freie Sukzession der Brache gesichert werden. Während dieser Entwicklung zum geschlossenen Waldbestand bleiben die Obstgehölze als Nahrungsbiotop für Vögel und Insekten über längere Zeit erhalten.

### **LB2.12 Umgebung des Johannes- und Büchelhofs, Rondorf**

Die von altem Baumbestand, Gärten und hofnahe Weideland umgebenden Hofanlagen werden inzwischen nur noch zu Wohnzwecken genutzt. Durch die Schutzfestsetzung für den Bereich der hofnahen Weiden und Wiesen sollen andere Zwischennutzungen bis zur Realisierung der Bauleitplanung verhindert werden, um die Ensemblewirkung zu erhalten.

### **LB2.13 Kradepohl, Meschenich**

Das Feuchtgelände liegt im Bereich einer Alluvialrinne von Meschenich bis zum Volksgarten im Bezirk 1. Die Schutzfestsetzung umfaßt ein aus Sicherheitsgründen eingezäuntes, ehemaliges Versickerungsbecken und die nördlich anschließende feuchte Brachfläche. Nach Aufgabe der Nutzung hat sich auf diesem nährstoffreichen und teilweise wechselfeuchten Standort ein wertvoller Rückzugsraum für bedrohte Vogelarten und Insekten entwickelt.

### **LB2.14 Obstwiesen und Gehölzbrachen auf dem Geländesprung an der Immendorfer Kirche, Immendorf**

Der durch eine Alluvialrinne gebildete Geländesprung ist nördlich der Immendorfer Kirche besonders ausgeprägt. Er ist ein wichtiges Strukturelement in diesem Landschaftsraum und ein wichtiger Baustein für eine Vernetzung von unterschiedlichen Lebensräumen, insbesondere auch durch die sonnenexponierte Böschung. Das geschützte Gebiet weist eine große strukturelle Vielfalt auf und ist im Verbund von Obstwiese, Böschungskante, Wegsaum- und Gehölzbrache im Vorwaldstadium ein wichtiges Nist-, Nahrungs- und Deckungsbiotop für Insekten, Vögel und Kleinsäuger.

### **LB2.15 Hofanlage Mönchhof und Kirche in Sürth, Sürth**

Das ungewöhnliche Ensemble von Mönchhof und Kirche ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Gutspark, Alleen und hofnahe Weiden sind von prägender Wirkung für das Ortsbild von Sürth, aber auch ein wichtiges Trittsteinbiotop vom Rhein in den noch vorhandenen Freiraum des "Sürther Feldes".

### **LB2.16 Brache im Regenrückhaltebecken am Kirschbaumweg, Hahnwald**

Das durch Ruderalvegetation geprägte Regenrückhaltebecken ist ein besonderer Extremstandort durch häufige Wechsel vom trockenen zum überfluteten Lebensraum. Die diesen Bedingungen gewachsenen Pflanzenarten bilden jedoch ein wichtiges Nahrungsbiotop für Insekten und damit ein potentiell Amphibienbiotop. Bis zur Umsetzung des Bebauungsplans für die nördlich angrenzenden Wald- und Wasserflächen ist das Gebiet darüber hinaus ein wichtiger Baustein im engeräumigen Wechsel dieser unterschiedlichen Lebensräume.

### **LB2.17 Amphibienlaichplätze und Wallbrache nördlich Ober Buschweg, Hahnwald**

Die Erhaltung dieser Lebensräume ist von besonderer Dringlichkeit, da durch die fortschreitende Verfüllung der östlich angrenzenden Kiesgrube und deren Bebauung entsprechend der Festsetzung im Bebauungsplan (GE) die dort noch vorhandenen Laichplätze verloren gehen. Die Einbeziehung der Wallbrache sichert durch die hierfür angestrebte natürliche Entwicklung die Strukturvielfalt des Gebiets.

### **LB2.18 Verbuschte Wegsaumbrache im Sürther Feld, Rodenkirchen**

Ausgeprägte Kraut- und Hochstaudengesellschaften, Brombeergebüsche, Magerstandorte auf Bau-schuttresten und Gehölzbestände mit vorherrschenden Weiden beidseitig des bewachsenen Weges kennzeichnen die Strukturvielfalt dieses Lebensraumes. Das durch Aufschüttungen für den dort über dem tieferliegenden Feld geführten Kanal entstandene lineare Strukturelement ist durch den Artenreichtum aufgrund seiner natürlichen Entwicklung ein wichtiges Nahrungsbiotop für Vögel und Insekten. Es bietet darüber hinaus Deckungsraum für ein Vorkommen von Rebhühnern - in Nordrhein-Westfalen gefährdet laut Roter Liste Nordrhein-Westfalen - im Sürther Feld. Diese Funktion entfällt jedoch bei einer Realisierung der geplanten Bebauung.

### **LB2.19 Rekultivierungsbrache westlich der Bonner Landstraße, Hahnwald, Godorf**

Das Gebiet ist gekennzeichnet durch eine hohe Strukturvielfalt, welche durch unterschiedliche Standortbedingungen eine Vielzahl von Lebensraumansprüchen bedrohter Tiere und Pflanzen erfüllt. Temporär wasserführende Bereiche im Grubenbereich und in den Mulden der Aufschüttungsfläche, ausgeprägte Hochstaudengesellschaften und Gehölzbestände im Vorwaldstadium bieten im kleinräumigen Wechsel insbesondere auch Vögeln und Insekten ein wertvolles Nahrungs- und Nistbiotop.

### **LB3.01 Gut Horbell und Gleueler Bach, Junkersdorf**

Die von hofnahem Grün-, Acker- und Gartenbauland umgebenen Hofanlagen sind von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Die Einzellage der Gehöfte ist von prägender Wirkung für das Landschaftsbild. Der alte Baumbestand des Gutsparks ist vermutlich der Rest eines ehemaligen Laubwaldes und als Insel- und Trittsteinbiotop von besonderem Wert für höhlenbrütende Vögel. Von besonderer Schutzwürdigkeit sind eine Blutbuche und eine Stieleiche im Garten südlich des Haupthauses. Naturnah bewachsene Versickerungsbecken, Hofteiche und der zur Zeit noch begradigte Gleueler Bach sind eine Bereicherung der Landschaftsstruktur bzw. bieten hierzu weitgehende Möglichkeiten.

### **LB3.02 Clarenbach/Rautenstrauch-Kanal westlich des Aachener Weihers, Lindenthal**

Die Parkanlage verbindet den Stadtwald mit dem Inneren Grüngürtel in Höhe des Aachener Weihers. Der alte Baumbestand entlang der Kanäle ist von prägender Wirkung auf das Ortsbild, insbesondere die aus 134 Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*) gebildete Allee beidseitig des Clarenbach-Kanals mit Stammumfängen von 1,50 - 2,50 Meter.

### **LB3.03 Haus Rath und Neu-Subbelrather Hof in Widdersdorf, Widdersdorf**

Die von altem Baumbestand und Obstwiesen umgebenen Hofanlagen sind auch wegen ihrer Einzellage von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Die Ensemblewirkung der Höfe wird allerdings durch eine Fertigbauhalle am Neu-Subbelrather Hof wie auch weitere Nutzungsänderungen empfindlich gestört. Die Erhaltung des Hofteiches von Haus Rath ist als wichtiges Strukturelement im Wirkungsgefüge dieses Raums von besonderer Bedeutung.

### **LB3.04 Parkrest von Haus Belvedere und Gehölzbestände an der Waldschule in Müngersdorf, Müngersdorf**

Das südlich der Waldschule gelegene Teilgebiet umfaßt Haus Belvedere mit seinem parkartigen Garten (Belvederestraße 147). Das Gebiet ist von besonderem kulturhistorischem Wert. Landschaftsprägend ist die Ensemblewirkung des Gebäudes mit einer im Kronenbereich zusammengewachsenen Platanengruppe aus 7 Ex. *Platanus x acerifolia* (Stammumfänge ca. 2,10 Meter - 3,50 Meter).

Westlich der Waldschule ist das geschützte Gebiet gekennzeichnet durch eine Vielfalt von Biotoptypen im engräumigen Wechsel mit teilweise altem Baumbestand, Obstwiesen und Heckenstrukturen. Das gesamte Gebiet ist ein wertvoller arten- und struktureicher Lebensraum.

### **LB3.05 Böschung Gehölze und Hecke am Egelspfad in Müngersdorf, Müngersdorf**

Die sonnenexponierten, naturnahen Gehölzbestände mit ausgeprägtem Saumbereich sind insbesondere in Wechselwirkung mit dem angrenzenden Ackerland - sofern von dort aus ein Auftrag von Dünge- und Pflanzenbehandlungsmitteln unterbleibt (siehe Allgemeine Verbote 18, 21 und 22) - ein Lebensraum von besonderem Wert für die Ackerrandflora und -fauna, für Insekten und Vögel. Die aus einer Ruderalvegetation entstandene Heckenstruktur östlich des Egelspfades ist von prägender Wirkung in diesem Landschaftsraum.

### **LB3.06 Gut Vogelsang und Umgebung in Widdersdorf, Widdersdorf**

Die Schutzfestsetzung umfaßt die von Ackerland umgebene Hofanlage Gut Vogelsang mit altem Baumbestand, Gartenanlage und Wegsaumbereichen sowie die historische Parkanlage auf dem Gelände des ehemaligen Forts Vogelsang. Die Strukturvielfalt des Gebiets und der engräumige Wechsel unterschiedlicher Biotoptypen hat eine ungewöhnliche Artenvielfalt erhalten. Insbesondere die historische Parkanlage ist ein wichtiger Rückzugsraum für bedrohte Vogelarten und von besonderer Bedeutung für Höhlenbrüter und Greifvögel.

### **LB3.07 Obstwiese und Obstbaumallee westlich des Krankenhauses Hohenlind in Lindenthal, Lindenthal**

Alte und extensiv genutzte Obstwiesen sind ein besonders wertvolles Relikt einer an den Natur-haushalt angepaßten bäuerlichen Kultur. Die an Standort- und Witterungsbedingungen angepaßten sogenannten "Lokalsorten" bedürfen nur eines geringen Pflegeaufwands. Mit diesem extensiv genutzten Biotoptyp verschwindet auch die Sor-tenvielfalt der Lokalsorten. Darüber hinaus sind diese Obstwiesen für zahlreiche Tierarten der Roten Liste Nordrhein-Westfalen der bevorzugte oder sogar einzige Lebensraum. Ihrer Erhaltung kommt daher höchste Priorität für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts zu.

### **LB3.09 Burghof und Umgebung in Widdersdorf, Widdersdorf**

Die teilweise noch mit einem Wassergraben umgebene Hofanlage mit Garten und hofnahen Weiden ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und auch aufgrund ihres alten Baumbestands von prägender Wirkung für den Ortsrand von Widdersdorf. Die Unterschutzstellung dient auch der Sicherung der Erlebnisvielfalt des Landschaftsraums. Von besonderer Schutzbedürftigkeit sind

3 Ex. Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*) mit Stammumfängen von ca. 2,50 Meter und

1 Ex. Ginko biloba mit einem Stammumfang von ca. 1,90 Meter.

### **LB3.10 Hofanlage "Haus Közal" und Umgebung in Lövenich, Lövenich**

Die von einem ländlichen Villengarten mit altem Baumbestand, hofnahen Weiden, Ackerland und einer kleinen Grünanlage umgebene Hofanlage ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und von prägender Wirkung für den Ortsrand von Lövenich in diesem mit neueren Siedlungshäusern bebauten Bereich. Von besonderer Schutzbedürftigkeit aufgrund ihrer Stattlichkeit sind

4 Winterlinden (*Tilia cordata*) mit Stammumfängen von ca. 2,00 Meter bis 3,80 Meter und

4 Platanen (*Platanus x acerifolia*) mit Stammumfängen von ca. 2,40 Meter in der Gartenanlage von Haus Közal.

### **LB3.11 Bahnböschungen und begleitender Gehölzsaum nördlich der Aachener Straße in Lövenich, Lövenich**

Die naturnah entwickelte Böschungsvegetation und die - überwiegend südlich - vorgelagerten Laubholzbestände sind von prägender Wirkung in diesem Landschaftsraum für Pflanzen und Tiere Insbesondere im Wirkungsgefüge mit dem angrenzenden Ackerland (im westlichen Teil) sind die lückig vorhandenen Saumbereiche auch von besonderem Wert für die Ackerrandflora und -fauna, für Insekten und Vögel, sofern ein Auftrag von Dünge- und Pflanzenbehandlungsmitteln unterbleibt (siehe Allgemeine Verbote 18, 21 und 22).

### **LB3.12 Feldgehölz und Böschung nordwestlich der Jungbluth-Brücke in Weiden, Weiden**

Das aus Ruderalvegetation natürlich entwickelte Feldgehölz stellt im Verbund mit der mit bodenständigen Laubgehölzen bepflanzten Böschung einen wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere dar. Das Gebiet ist von besonderer Bedeutung als Nistbiotop, Deckungsraum und Ansatzplatz sowie als Ausbreitungszentrum für spontane Vegetationsentwicklungen im Landschaftsraum.

### **LB3.13 Nördliche Böschung des Lärmschutzwalles nordwestlich des Autobahnkreuzes Köln-West, Weiden**

Durch die natürliche Entwicklung ist auf der geschützten Böschungsseite des Lärmschutzwalles ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere entstanden mit hohem Wert als Nahrungsbiotop für Vögel und Insekten. Im Vergleich mit der vorwiegend unter ästhetischen Aspekten bepflanzten Böschungsseite zur Autobahn weist das Gebiet eine erheblich höhere Strukturvielfalt und Artendiversität auf.

### **LB3.14 Weideland westlich der Beethovenstraße in Junkersdorf, Junkersdorf**

Das derzeit als Pferdekoppel genutzte Weideland ist ein prägendes Strukturelement für den landwirtschaftlichen Charakter dieses Übergangsbereichs von der Bebauung zur freien Landschaft. Dieser Charakter soll auch in dem für Erholungszwecke anzureichernden Grünzug Weiden-Junkersdorf erhalten bleiben. Die Weide ist darüber hinaus ein wertvoller Lebensraum für Wiesenvögel.

### **LB3.15 Frechener Bach in Marsdorf, Junkersdorf**

Der Frechener Bach ist trotz geringer Wasserführung und weitgehender Denaturierung durch den begradigten Verlauf entlang der Bahnlinie eine wichtige Leitlinie im Landschaftsbild dieses Raumes. Durch die natürliche Entwicklung der Uferbereiche wird darüber hinaus ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere erhalten.

### **LB3.16 Stüttgenhof und Frechener Bach in Lindenthal, Lindenthal**

Der von einem Wassergraben, einer Obstwiese und altem Baumbestand umgebene Stüttgenhof ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und von prägender Wirkung vor einem Verwaltungsgebäude inmitten dieses landwirtschaftlich genutzten Teils des Äußeren Grüngürtels. Aufgrund der Strukturvielfalt - auch in Verbindung mit dem Frechener Bach - ist das Gebiet von besonderem Wert für Insekten, Vögel und Kleinsäuger. Der Frechener Bach ist trotz geringer Wasserführung und weitgehender Denaturierung durch den begradigten Verlauf eine wichtige Leitlinie für das Landschaftsbild und ein bedeutsames Vernetzungselement im Äußeren Grüngürtel. Durch die natürliche Entwicklung der Uferbereiche wird ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere erhalten.

### **LB3.17 Brachfläche westlich der Herbsthaler Straße in Müngersdorf, Müngersdorf**

Das geschützte Gebiet liegt in Insellage - umgeben von stark befahrenen Straßen, Wohnbebauung und Gewerbebetrieben - mit einer schmalen Verbindung zu anderen Landschaftsräumen entlang der L 34 n. Der große Artenreichtum der Fläche ergibt sich aus der Strukturvielfalt und den besonderen Standortbedingungen. Der nördliche Teil hat in großen Bereichen einen Halbtrockenrasencharakter mit eingestreuten mediterranen Elementen, aber auch fortschreitender Verbuschung. In diesem Bereich herrschen aufgrund der Bauschutt enthaltenden Abdeckung dieser vermuteten Abgrabung trockene und kalkreiche Bodenverhältnisse vor. Das südliche Teilgebiet ist eine Garten- und Obstbaumbrache. Für die Erhaltung der Artenvielfalt des Geländes ist der engräumige Wechsel dieser unterschiedlichen Biotoptypen unerlässlich. Das Gelände ist von besonderem Wert als Nahrungs- und Nistbiotop bedrohter Insekten- und Vogelarten, insbesondere auch für bedrohte Schmetterlinge.

### **LB3.18 Klettenbergpark, Klettenberg**

Die 1906 - 1907 in der Stilart des Jugendstil angelegte Parkanlage mit offenem Wasser entstand als "Rekultivierungsmaßnahme" aus einer ehemaligen Abgrabung. Durch Verwendung landschaftstypischer Elemente besitzt der Park eine große Strukturvielfalt, die das Gebiet zu einem wichtigen Trittsteinbiotop für Vögel und Insekten macht. Der alte Baumbestand und die Wasserfläche erfüllen in besonderem Maße auch stadtklimatische Ausgleichsfunktionen im Stadteil.

### **LB3.19 Komarhof und Umgebung in Klettenberg, Klettenberg**

Die von Hecken, einer Obstwiese, Wiesen und altem Baumbestand umgebene Hofanlage ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und ein prägender Bestandteil des Ortsrandes von Klettenberg. Aufgrund der Strukturvielfalt ist das Gebiet auch von besonderem Wert als Lebensraum für Insekten und Vögel. Die Ensemblewirkung der Hofanlage wird in großem Maße gestört durch großflächige Werbetafeln an der Geisbergstraße mit Hinweisen auf die gewerbliche Nutzung in der Hofanlage.

## Ehrenfeld

### LB4.01 Ehemaliger Friedhof Feltenstraße in Bickendorf, Bickendorf

Der nach Kriegsende entwidmete Friedhof von Bickendorf ist jetzt eine denkmalgeschützte Grünanlage für die stille Erholung.

Am alten Hauptweg im Eingangsbereich der Anlage bilden

21 Ex. *Fagus sylvatica* "Atropunicea" ein besonders schutzbedürftiges Blutbuchenkreuz. Die symmetrische Anordnung der Bäume erinnert an die ehemals sakrale Bedeutung der Grünanlage.

Die Stammumfänge betragen ca. 2,00 Meter - 2,30 Meter.

Im östlichen Teil der Anlage sind daneben

zwei einzeln stehende Platanen (*Platanus x acerifolia*, Stammumfänge: 3,30 Meter und 3,60 Meter) sowie eine Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*, Stammumfang: 3,30 Meter) von prägender Wirkung und besonderer Schutz- und Pflegebedürftigkeit.

### LB4.02 Gehölzinsel am Pescher Weg in Mengenich, Bocklemünd/Mengenich

Die mit Laubgehölzen bestandene Geländesenke mit wechselfeuchten Bereichen ist ein wertvoller Lebensraum für Vögel und Kleinsäuger. Als Deckungs- und Rückzugsraum ist das Gebiet durch die unmittelbare Nähe zur Feuchtwiesenvegetation der Altlast 405.01 von besonderem Wert.

### LB4.03 Nüssenberger Busch, Bocklemünd/Mengenich

Der alte Buchenwald mit seiner ausgeprägten Strauch- und Krautschicht ist ein Lebensraum von besonderem Wert für bedrohte Vögel und Insektenarten. Das Lebensraumpotential dieses Waldgebietes erfährt jedoch eine starke Einschränkung durch die Vielzahl der das Gebiet zerteilenden Wege. Dieses Wegesystem entstand 1919 bei der Umwandlung des Wirtschaftswaldes in einen Erholungswald. In Folge dieser Wegeführung bestehen in diesem großen Gebiet kaum noch ungestörte Lebensräume für die Tierwelt.

### LB4.04 Nüssenberger Hof und Umgebung von Fort III, Ossendorf

Die durch eine große Strukturvielfalt gekennzeichnete Landschaft um die Festungsreste des Fort III ist ein Lebensraum von besonderem Wert für bedrohte Tierarten der Roten Liste Nordrhein-Westfalen, insbesondere für Wiesen und Greifvögel, Amphibien- und Insektenarten. Extensiv genutzte Wiesenbereiche, weitgehend naturnah entwickelte Altbaubestände, sonnenexponierte Lichtungsbereiche, zahlreiche Kleinstrukturen und mehrere - zum Teil angelegte - Feuchtgebiete sowie die Relief-Unterschiede ergeben im engräumigen Wechsel einen wertvollen Rückzugsraum für die Tierwelt mit zahlreichen Nist-, Deckungs- und Nahrungsmöglichkeiten. Darüber hinaus ist der dichte Heckenbestand um den denkmalgeschützten Nüssenberger Hof und das "Prärie-Freunde"-Gelände ein wichtiges Nahrungsbiotop für Vögel und Insekten. Die für den Äußeren Grüngürtel in diesem Landschaftsraum im FNP dargestellte Parkanlage steht der Schutzfestsetzung nicht entgegen, da diese Darstellung keine Festschreibung einer bestimmten Ausbauart ist.

### LB4.05 Weideland westlich Oberer Dorfstraße in Mengenich, Bocklemünd/Mengenich

Das am Ortsrand von Mengenich gelegene, geschützte Gebiet umfaßt neben dem stark muldigen Weideland mit älterem Baumbestand auch wechselfeuchte bis dauernd vernäßte Bereiche entlang der Autobahnböschung sowie naturnah entwickelte Gehölzbestände am Auweilerweg. Er ist als Lebensraum für Wiesenvögel und Höhlenbrüter von besonderer Bedeutung.

### LB4.06 Hofanlagen am Südrand von Bocklemünd-Mengenich, Bocklemünd/Mengenich

Die vom hofnahen Weideland, Obstwiesen und älterem Baumbestand umgebenen Hofanlagen sind auch aufgrund ihrer Ensemblewirkung ein prägender Bestandteil des Ortsrandes von Bocklemünd. Als Nahrungsbiotop sind sie darüber hinaus von besonderer Bedeutung für Insekten und Vögel.

#### **LB4.07 Bahnbegleitende Hochstaudenbrache und Gehölze westlich von Vogelsang, Vogelsang**

Die Brach- und Gehölzflächen sind aufgrund ihrer durch den Ausbau der L 34 n entstandenen Insellage ein wertvoller ungestörter Rückzugsraum für die Vogelwelt. Die ausgeprägte Hochstaudengesellschaft ist von besonderem Wert für gefährdete Insektenarten.

#### **LB4.08 Teich und Wiesenbrache am Girlitzweg, Vogelsang**

Die ehemalige Naßabgrabung umfaßt eine größere Wasserfläche mit überwiegend Tief- und wenig Flachwasserzonen sowie ausgeprägten Steilböschungen, Ruderalvegetation und Tümpel auf bereits verfüllten Flächen wie auch extensiv genutztes Weideland.

Das reich strukturierte Gebiet ist ein wertvoller Lebensraum für Wasservögel und insbesondere für bedrohte Amphibienarten der Roten Liste Nordrhein-Westfalen.

Im südöstlichen und östlichen Randbereich sind aufgrund starker Gasentwicklung im Deponiekörper der bereits verfüllten Flächen umfangreiche Verkehrssicherungsmaßnahmen erforderlich. Unter Aussparung dieser Bereiche soll das geschützte Gebiet in den Randzonen durch eine Nord-Süd- und eine Ost-West-Wegeverbindung weiterhin für die stille Erholung nutzbar bleiben.

#### **LB4.09 Brachgelände mit Tümpeln und Hecken "Am Hexenberg", Ossendorf**

Verbunden durch den nördlichen Wegsaum des Mühlenweges, hat sich im Bereich alter Geschützstellungen und der Altlast 406.02 durch freie Sukzession ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere entwickelt, der insbesondere durch seine lineare Struktur ein wichtiges Vernetzungselement für den Verbund unterschiedlicher Biotoptypen ist. Der besondere Wert wird durch ein Rebhuhnvorkommen bestätigt, welches in diesem Landschaftsraum die spezifischen Lebensraumsprüche vorfindet. Die Tümpel sind Laichplätze eines Vorkommens bedrohter Amphibien. Das geschützte Gebiet ist ein prägendes Landschaftselement im bisher noch durch landwirtschaftliche Nutzung, Hecken und Brachflächen bestimmten Landschaftsbild des Freiraumes um den Westfriedhof. Eine umfassende Neuordnung dieses Freiraumes in Abänderung der derzeitigen FNP-Darstellungen ist aus stadtentwicklungspolitischer Sicht dringend geboten. Die Schutzfestsetzung umfaßt hier nur die derzeit aus Arten- und Biotopschutzaspekten besonders wertvollen Landschaftsteile, deren Funktion für die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts im Falle einer anderen Nutzung der landwirtschaftlichen Umgebung jedoch stark beeinträchtigt ist.

### **LB5.01 Lebensbaumallee auf dem Nordfriedhof, Weidenpesch**

Die Lebensbaumallee aus 38 Ex. Thuja plicata ist von prägender Wirkung im Eingangsbereich des Friedhofs aufgrund der ungewöhnlichen Stättlichkeit.

Bei einer Höhe von ca. 12 Meterbetragen die Stammumfänge der Lebensbäume zwischen 1,40 Meter und 1,80 Meter.

### **LB5.02 Heckhof und Umgebung Bilderstöckchen, Bilderstöckchen**

Der von altem Baumbestand und Hecken umgebene Gutshof ist insbesondere auch als prägender Bestandteil im geplanten "Bürgerpark Nord" von großer kulturhistorischer Bedeutung. Von besonderer Schutzwürdigkeit ist eine Blutbuche (*Fagus sylvatica Atropunicea*) südlich des Hauptgeländes. Die Gebäude zeigen starke Verfallserscheinungen. Der ehemalige Villengarten ist durch Nutzungsänderungen stark beeinträchtigt. Im Randbereich finden sich viele Elemente der dörflichen Ruderalvegetation. Das geschützte Gebiet ist ein wertvolles Nahrungs- und Nistbiotop vieler Vogelarten und von besonderem Wert für Höhlenbrüter.

### **LB5.03 Weiden und Brache südlich des Niehler Verkehrskreisels, Longerich**

Auf trockenem, lehmig bis sandigem Untergrund hat sich in diesem Gebiet ein strukturreicher Lebensraum entwickelt und erhalten, der durch seinen ländlichen Charakter eine Bereicherung des Landschaftsbildes darstellt. Die abwechslungsreiche Vegetationsstruktur aus Wiesen, Hochstauden- und Steinbrechgesellschaften, Saumbereichen und entwickelten Sanddorngebüschchen ist von besonderem Wert als Nahrungs- und Nistbiotop gefährdeter Insekten- und Vogelarten sowie als Deckungsraum für Kleinsäuger. Der südliche Teil des Geländes liegt im Randbereich der Altablagerung 505.04.

### **LB5.04 Brache zwischen Neusser Straße und Simonskaul, Weidenpesch**

Die auf dem muldigen Gelände der Altablagerung 505.03 entstandene ältere Brachfläche ist ein besonders wertvoller Bestandteil des Landschaftsraumes um den Ginsterpfad (L 9) aufgrund der Bedeutung als Nahrungs- und Nistbiotop insbesondere für Wiesenvögel und Insekten. Das Gelände wird geprägt durch ausgedehnte Grasgesellschaften mit eingestreuten Holunder- und Weißdorngebüschchen, Hecken und einem dichten Pappel- und Salweidenbestand. Westlich der Neusser Straße befindet sich eine kleine Fläche in ackerbaulicher Nutzung. Das strukturreiche Gebiet ist von besonderem Wert für die Stabilität des Landschaftsraumes und insbesondere auch für das Naturschutzgebiet "Am Ginsterpfad" (N 13).

### **LB5.05 Brachflächen und Weiden beidseitig des Ginsterpfades, Weidenpesch**

Das durch Weideland und Brachflächen unterschiedlicher Entwicklungsstadien gekennzeichnete Gebiet ist aufgrund des Strukturreichtums ein besonders wertvoller Bestandteil des Landschaftsraumes um den Ginsterpfad (L 9). Als Nahrungs-, Nist- und Deckungsraum für Wiesenvögel, Insekten und Kleinsäuger ist das Gelände wichtig für die Stabilität der Artenvielfalt im Gesamttraum und insbesondere im Naturschutzgebiet "Am Ginsterpfad" (N 13). Die Wiesenbereiche werden als Schafweide genutzt, wodurch der ländlich-naturnahe Charakter des Landschaftsraumes betont wird. Auch hierdurch ist das Gelände von besonderem Erlebniswert für Kinder, welche hier noch Natur erfahren können.

### **LB6.01 Saatkrähenkolonie und Pletschbach südlich Worringen, Worringen**

Das geschützte Gebiet bildet über weite Strecken den südlichen Ortsrand von Worringen. Der nur noch gelegentlich wasserführende Bachlauf verbindet in diesem Bereich (von West nach Ost) Bruchwald, naturnahe Böschungsgehölze, alte Weiden, Magerstandorte auf einer nicht mehr genutzten Sportplatzfläche, alte hochstämmige Obstwiesen, die extensiv genutzte Umgebung der ehemaligen Mühle an der Alten Neusser Landstraße und den auf überwiegend feuchtem Untergrund stehenden alten Pappelbestand südwestlich der Neusser Landstraße. Dieser Pappelbestand ist ein besonders wertvoller Lebensraum für eine dort nistende Saatkrähen-Kolonie.

### **LB6.02 Kriebelshof und Umgebung des Bergerhofes, Worringen**

Die von hofnahem Weideland, altem Baumbestand, hofnahen Teichen, Feuchtwiesen und Heckenbeständen umgebenen Hofanlagen sind von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und auch aufgrund ihrer Ensemblewirkung und Einzellage vor dem Ortsrand ein prägender Bestandteil der Landschaft. Das reich strukturierte Gebiet ist ein Nist- und Nahrungsbiotop von besonderem Wert im Wirkungsgefüge des Naturhaushalts dieses Landschaftsraumes.

### **LB6.03 Gehölzinsel östlich der Sinnersdorfer Mühle, Esch/Auweiler**

Inmitten des intensiv ackerbaulich genutzten Landschaftsraumes ist die aus heimischen Laubholzarten gebildete Gehölzinsel ein wertvolles Rückzugsbiotop insbesondere für bedrohte Tierarten. Das weitgehend natürlich entwickelte, mit Alt- und Totholz sowie Feuchtstellen durchsetzte Feldgehölz befindet sich auf und neben der Altablagerung 607.01 und umschließt eine zerstörte Funk-Station des 2. Weltkriegs. Das reich strukturierte Gebiet erfährt eine starke Beeinträchtigung durch langjährige Nährstoffanreicherungen aufgrund von Gülle- und Mistablagerungen. Diese stellen darüber hinaus auch eine Gefährdung des Grundwasserhaushalts durch Nitrateintrag dar.

### **LB6.04 Pletschbach zwischen Thenhoven und Worringer Bruch, Roggendorf/Thenhoven**

Der Bachlauf ist seit dem Bau des Kölner Randkanals nur noch gelegentlich wasserführend. Inmitten der intensiv genutzten Agrarlandschaft ist der von Pappelreihen, Holunder- und Schlehengebüsch und teilweise naturnaher Ufervegetation gesäumte Auenbereich ein wichtiges Strukturelement mit Vernetzungsfunktionen für den Ortsrand von Thenhoven zum Worringer Bruch. Als Nist-, Nahrungs- und Deckungsraum für Insekten, Vögel und Kleinsäuger ist das geschützte Gebiet ein Lebensraum von besonderer Bedeutung.

### **LB6.05 Esskastanienreihe am Kasseler Weg, Fühligen**

Die markante Eßkastanienreihe wird aus 10 Ex. *Castanea sativa* gebildet mit Stammumfängen von 2,50 Meter bis 6,30 Meter. Die teilweise mehrstämmigen Bäume weisen starke Schäden auf, die neben ihrem Alter auch auf die schlechten Bodenwasserverhältnisse am Standort zurückgeführt werden können.

### **LB6.06 Feldwegeböschung "Im Hühnersack", Roggendorf/Thenhoven**

Die steile, südexponierte Böschung ist im Zuge einer Abgrabung entstanden und der natürlichen Entwicklung überlassen geblieben. Hierdurch hat sich eine artenreiche Hochstaudenflur trockener und sonnenreicher Standorte entwickelt, die nur geringe Verbuschungstendenz aufweist. Eingestreut sind Pflanzenarten der Ackerrandgesellschaft, für die hier ein Refugialraum erhalten blieb. Das Gebiet ist von besonderem Wert als Lebensraum gefährdeter Insektenarten.

### **LB6.07 Pletschbach am Haus Furth,, Roggendorf/Thenhoven**

Der kaum noch wasserführende Bachlauf ist ein wertvolles Vernetzungselement in diesem Landschaftsraum aufgrund seiner Strukturvielfalt. Natürlicher Weiden aufwuchs, Steiluferbereiche, Wiesen mit Feuchtcharakter, wechselfeuchte Bereiche, bachbegleitende Laubholzbestände und Ackerrandbereiche bieten einer Vielzahl von Tiere und Pflanzen deren spezifische Lebensraumbedingungen. So hat sich hierdurch z. B. eine ungewöhnlich artenreiche Vogelwelt erhalten.

#### **LB6.08 Gutspark Haus Arff, Roggendorf/Thenhoven**

Das ehemals von einem Wassergraben umgebene Barockschloß ist mit seiner Parkanlage und dem umgebenden alten Baumbestand ein besonders prägender Bestandteil dieses Landschaftsraumes.

Von besonderer Schutzwürdigkeit als prägende Bäume sind

zwei Holländische Linden (*Tilia x europaea*) nördlich und südlich des Zufahrtsweges mit Stammumfängen von ca. 3,00 Meter

sowie im Schloßgarten westlich und nordwestlich des Hauptgebäudes

ein Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*; Stammumfang ca. 3,20 Meter),

eine Blutbuche (*Fagus sylvatica Atropunicea*; Stammumfang ca. 3,60 Meter) und

eine Hainbuche (*Carpinus betulus*; Stammumfang ca. 2,00 Meter).

Der in der Parkanlage vorhandene Baumbestand weist im Unterwuchs die gut ausgeprägte Krautschicht eines feuchten Eichen-Hainbuchen-Waldes auf. Der alte, teilweise überalterte Bestand ist ein besonders wertvoller Lebensraum für Höhlenbrüter.

#### **LB6.09 Quettinghof und Umgebung, Roggendorf/Thenhoven**

Die von altem Baumbestand, hofnahen Wiesen und einem Hofgarten umgebene Hofanlage ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und prägend für diesen Ortsrandabschnitt. Die Vegetationsstruktur bildet einen wertvollen Lebensraum insbesondere für Insekten und Vögel.

#### **LB6.10 Brachfläche und Baumreihe am Thieveshof, Roggendorf/Thenhoven**

Der auf alten Gebäuderesten entstandene Vegetationsbestand ist ein wertvoller Nahrungs-, Nist- und Deckungsraum am Rand der ausgeräumten Agrarlandschaft. Holundergebüsche, Saumbereiche und eine ausgeprägte Moosvegetation auf den Gebäuderesten bestimmen die Struktur der Brachfläche, die durch eine Reihe von Pappeln und Kopfbäumen sowie begleitenden, extensiv genutzten Wiesen entlang des Weges ergänzt wird.

#### **LB6.11 Feuchtsenke nördlich des Frohnhof in Esch, Esch/Auweiler**

Die Feuchtsenke ist ein sichtbarer Rest einer Alluvialrinne der Niederterrasse. Der Baumbestand besteht überwiegend aus Hybrid-Pappeln, auch in den wechselfeuchten Bereichen der Senke.

#### **LB6.12 Teiche und Weide östlich des Klärwerks Worringen, Worringen**

Die beiden Teiche im ehemaligen Auenbereich des Rheins mit ihrem zum Teil autotypischen Gehölzbestand sind prägende Strukturelemente des überwiegend landwirtschaftlich genutzten Landschaftsraumes.

#### **LB6.13 Lindenallee an der Alten Neusser Landstraße, südöstlich Worringen, Worringen**

Die Lindenallee aus 62 Exemplaren *Tilia europaea* ist von prägender Wirkung für den Ortseingang. Die Stammumfänge betragen ca. 1,5 Meter.

#### **LB6.14 Lindenhof und Kirche in Rheinkassel, Merkenich**

Das gut erhaltene Ensemble typischer Elemente des Dorfrandes, hofnahe Weideflächen, Obstwiesen sowie die traditionelle Bausubstanz und eine kulturhistorisch bedeutsame Vegetationsstruktur erhöhen die landschaftliche Vielfalt im Randbereich des städtischen Raumes.

#### **LB6.15 Teichgelände "Auf dem Herbst", Merkenich**

Durch unterschiedliche Standortbedingungen (Wasserfläche, steile Böschungen, Flachwasserbereiche, Weidenufer) hat sich das Gelände zu einem wertvollen Feuchtbiotop entwickelt und es kommen, obwohl die Grube als Angelgewässer genutzt wird, Amphibien vor.

#### **LB6.16 Teich und Weide westlich des Mohlenweges, Fühlingen**

Es handelt sich um ein Rückhaltebecken der Stadt Köln (Kakaabad) mit artenreicher Böschungsvegetation, Resten dörflicher Ruderalflora und älterem Baumbestand, angrenzend an extensiv genutztes Weideland.

#### **LB6.17 Wäldchen und Wallbrache südlich des Klärwerks Langel, Irh., Merkenich**

Das geschützte Gebiet umfaßt einen kleinen Laubwaldbestand südlich des Klärwerks, den reich strukturierten, teilweise bereits verbuschten natürlichen Aufwuchs der Wallböschungen eines hochliegenden Kanals sowie intakte Wegsaumvegetation und wegebegleitenden Gehölzaufwuchs Am Kutzpfädchen. Das geschützte Gebiet ist als lebensräumeverbindendes Strukturelement zwischen dem Rheinauenbereich und dem Fühlinger See von besonderer Bedeutung.

#### **LB6.18 Brachflächen und Feldgehölzinseln beidseitig des Weges "Am Kutzpfädchen", östlich Fühlingen, Fühlingen**

Die durch landwirtschaftliche Nutzung sowie durch den Feldweg voneinander isolierten Hochstaudenbrachen und Feldholzinseln sind Lebensräume von besonderem Wert für bedrohte Pflanzen- und Tierarten des Biotoptypes Feldflur.

#### **LB6.19 Obstwiese nordwestlich der Kreuzung Mennweg/Hitdorfer Fährweg, Fühlingen**

Alte Obstwiesen sind ein besonders wertvolles Relikt einer dem Naturhaushalt angepaßten bäuerlichen Wirtschaftsweise. Aufgrund ihres relativ geringen Ertrags ist für ihre Eigentümer heute kein wirtschaftlicher Anreiz für die Erhaltung der alten Obsthochstämme vorhanden, so daß dieser Biotoptyp im Rückgang begriffen und gefährdet ist. Ziel der Unterschutzstellung ist die kontinuierliche Erhaltung und Festschreibung dieser Grünlandnutzung.

#### **LB6.20 Obstwiese östlich der Kreuzung Alte Römerstr./Hitdorfer Fährweg, Merkenich**

Die alte sehr extensiv genutzte Obstwiese inmitten der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft ist als Ökosystemtyp sowie als Trittstein-Biotop von besonderer Bedeutung.

#### **LB6.21 Böschungsgehölz südlich von Brüngesrath und Chorbusch, Roggendorf/Thenhoven**

Der Restbestand einer mit bodenständigen Laubgehölzen bestandenen Böschungsvegetation entlang eines unbefestigten Feldweges ist von besonderer Schutzbedürftigkeit als Anknüpfungspunkt eines Biotopverbundsystems in der ausgeräumten Agrarlandschaft vor dem Chorbusch. Von besonderer Bedeutung ist dort jetzt schon seine Funktion als einziger Deckungsraum und Ansitzplatz.

#### **LB6.22 Eichenwäldchen westlich Fühlingen, Fühlingen**

Dem Stieleichenwäldchen auf Hochflutsanden kommt mit seiner reich entwickelten Krautschicht, seiner Insellage sowie seinem Wert als kulturhistorisches Dokument eine besondere lokale Bedeutung zu.

### **LB6.23 Doktorshof in Auweiler (Villengarten), Esch/Auweiler**

Die Hofanlage mit dem ländlichen Villengarten in Ortsrandlage ist von prägender Bedeutung für das Ortsbild. In dem in seiner Gesamtheit schützenswerten Baumbestand sind zwei Einzelexemplare:

eine Trauerbuche (*Fagus sylvatica* 'Pendula'; Höhe 12 Meter, Stammumfang 2,4 Meter, Kronendurchmesser 14 Meter) und  
eine Blutbuche (*Fagus sylvatica* 'Atropunicea'; Höhe 20 Meter, Stammumfang 3,6 Meter, Kronendurchmesser 20 Meter),

beide in Garten hinter dem Wohnhaus, wegen der besonderen Größe, Wüchsigkeit, der prägenden Funktion sowie der besonderen Züchtungsform hervorzuheben.

### **LB6.24 Lindweiler Hof, Lindweiler**

Die von älterem Baumbestand und teilweise verwildertem Gartenland umgebene Hofanlage ist von besonderem kulturhistorischem Wert als Rest der bäuerlichen Kulturlandschaft. Der artenreiche Vegetationsbestand und die strukturelle Vielfalt bestimmen den besonderen Wert des Gebiets als Trittstein-Biotop in Insellage am Rand eines dicht besiedelten Gebiets.

### **LB6.26 Sinnersdorfer Mühle, Esch/Auweiler**

Die alte Hofanlage an der westlichen Stadtgrenze von Köln liegt inmitten weitgehend ausgeräumter Agrarflächen. Hofnahe Weiden, eine Obstwiese, altes Mauerwerk sowie typische dörfliche Ruderalflora und traditioneller Baumbestand kennzeichnen die Hofanlage.

### **LB6.27 Sukzessionsfläche "In der Rabenkaul" südlich Auweiler, Esch/Auweiler**

Durch Aufschüttungen entstand eine ca. 6 Meter hohe Geländeerhöhung mit unterschiedlicher Reliefstruktur in dem von Kiesabbau und Landwirtschaft geprägten Landschaftsraum. Als Gehölzbrache mit einer artenreichen Krautschicht bietet dieses Landschaftselement insbesondere Vögeln und Insekten wertvollen Nahrungs- und Brutraum.

### **LB6.28 Senkenbereiche "Am Ruppenbüschchensweg", Pesch**

Das von großen Senken und Mulden geprägte Gelände ist von einem mittelalten Laubmischwald bestanden. Der Untergrund besteht zumindest in Teilbereichen aus Bauschutt oder Festungsresten. Die im südlichen Bereich teilweise vorhandene Naturverjüngung wird im offenen Waldrandbereich durch Schafbeweidung verhindert. Kleinräumig sind wechselfeuchte Stellen vorhanden.

### **LB6.29 Feuchtstelle und Böschungsbrache nördlich der Kleingärten am Auweiler Weg, Esch/Auweiler**

Das kleine Feuchtbiotop am Rande des Pescher See's zeichnet sich aus durch eine typische Wasserflora und wird von zahlreichen Amphibienarten als Laichplatz genutzt.

### **LB6.30 Obstwiese an der Alten Römerstr., nördlich Merkenich, Merkenich**

Alte Obstwiesen sind ein Relikt einer dem Naturhaushalt angepaßten bäuerlichen Wirtschaftsweise. Wegen des fehlenden wirtschaftlichen Anreizes ist diese Extensivnutzungsform und damit der Biototyp Obstwiese heute weitgehend zurückgedrängt.

### **LB6.31 Pletschbach am Gilleshof, Roggendorf/Thenhoven**

Der überwiegend trockene Bachlauf wird von einem Pappelbestand und üppiger Ufervegetation aus nährstoffliebenden Arten gesäumt. Der Gilleshof ist insbesondere in Verbindung mit dem Strukturelement des baumbestandenen Bachlaufs von prägender Wirkung für den Landschaftsraum und von besonderer kulturhistorischer Bedeutung.

### **LB6.32 Kleingewässer nordwestlich Johannesstraße, Pesch**

Das Gebiet ist ein prägender Bestandteil der Niederterrassenlandschaft nordöstlich des Nüssenberger Busches und von besonderem Wert für Vögel, Amphibien und Insekten. Die zwei Kleingewässer sind von Hecken, Feldgehölzen und Feuchtgebietsvegetation umgeben und durch einen Graben miteinander verbunden.

### **LB7.01 Bahndammgehölze "Auf dem Schorrenberg", Langel**

Die spontane Gebüsch- und Saumvegetation auf dem ehemaligen Bahngelände bildet einen optisch wichtigen Abschluß der Neubaugebiete gegenüber der freien Feldflur und ist darüber hinaus ein wichtiges linienförmiges Verbindungselement.

### **LB7.02 Feldgehölz "Faldersmaar", Zündorf**

Das inmitten einer intensiv genutzten Agrarlandschaft am Ende einer Alluvialrinne der höheren Niederterrasse gelegene Feldgehölz ist mit seinen temporär wasserführenden Mulden und der artenreichen Baum- und Strauchvegetation ein wichtiges Inselbiotop und Rückzugsgebiet für Fauna und Flora der Lebensgemeinschaft "Feldflur".

### **LB7.03 Feldgehölz "Große Kaul", Libur**

Die Schutzausweisung erfaßt die Feldgehölze im Bereich einer ehemaligen Lehmgrube. Das Dickicht und der Artenreichtum der vorhandenen Vegetation bieten Fauna und Flora der Felder Nahrungs- und Nistmöglichkeiten und ist daher inmitten der ausgeräumten Agrarlandschaft ein besonders wertvolles Rückzugsbiotop.

### **LB7.04 Burg Wahn und Umgebung, Wahn**

Die denkmalgeschützte Anlage ist von besonderem kulturhistorischen Wert. Über den in seiner Gesamtheit schützenswerten und traditionellen Baumbestand der Parkanlage hinaus sind wegen ihrer Größe, Wüchsigkeit und ihrer prägenden Funktion

eine Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*, Stammumfang 3,10 Meter) in der Parkanlage nordöstlich der Burg hervorzuheben.

### **LB7.05 Feldgehölz "Am Maarhäuser Weg", Eil**

Das Feldgehölz ist ein wichtiges Strukturelement in der agrarisch geprägten Landschaft und von besonderer Bedeutung als Nahrungs- und Brutbiotop. Es liegt zum Teil auf der Altablagerung 705.10.

### **LB7.06 Feldgehölze und Brachfläche "Auf dem Loor", Zündorf**

Das reich strukturierte Gebiet liegt im Bereich der Altablagerung 7.14.07 inmitten einer weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft. Es ist von besonderem Wert als Brut- und Nahrungsbiotop für die Fauna und Flora der Felder und lockert darüber hinaus das Landschaftsbild auf.

### **LB7.08 Rolshover Hof und hofnahe Weiden, Poll**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung der kulturhistorisch bedeutsamen Hofanlage, einschließlich ihrer Umgebung, wegen ihrer prägenden Wirkung für den Landschaftsraum. In Verbindung mit der Böschungsv egetation des Bahndammes ist das Gebiet darüber hinaus als Trittstein-Biotop mit Vernetzungsfunktionen von besonderem Wert.

### **LB7.09 Rheinufer-Kiesbänke, Westhoven, Westhoven**

Das geschützte Gebiet umfaßt einen Teil des Rheinufer im Bereich der Hart- und Weichholzauen. Die ehemals in der Rheinaue typischen, hier sehr artenreichen Salbei-Glatthaferwiesen mit den vorgelagerten Kiesbänken sind ein Lebensraum von besonderem Wert für Vögel und zahlreiche Insektenarten. Das Rheinufer unterliegt in diesem Abschnitt überwiegend der militärischen Nutzung.

#### **LB7.11 Böschungs- und Brachflächen "Im Wasserfeld", Poll, Poll**

Die mit zahlreichen Arten der Trockenrasengesellschaften durchsetzte Hochstaudenbrache im westlichen Teilbereich liegt auf der Altablagerung 7.01.06.

Eine weitere Altablagerung 7.01.08 ist unter dem Pappelwäldchen im östlichen Geländeteil. Beide Biotoptypen werden durch die Böschung der Autobahn miteinander verbunden. Die naturnah entwickelten Bahnböschungen sind ein weiteres vernetzendes Strukturelement in diesem Raum. Die abwechselnde Vegetationsstruktur am Rande städtischer Ballungszentren hat eine wichtige Funktion als Erlebnis- und Erholungsraum zwischen Siedlung und freier Landschaft sowie eine besondere Bedeutung als Rückzugsraum für bedrohte Pflanzen- und Tierarten entlang von Ausbreitungsbahnen.

#### **LB7.12 Bahnbegleitende Brach- und Böschungsflächen am Verschiebebahnhof Gremberg, Gremberghoven**

Die Bahnböschungen und Vegetationsflächen an den Gleisanlagen in Ensen/Gremberghoven heben sich hervor durch ihren Artenreichtum von Fauna und Flora. Steile Böschungen, artenreiche Hochstaudenfluren, Pappelwäldchen sowie ausgedehnte Annuellenfluren mit zahlreichen Rote-Liste-Arten kommen auf kleinem Raum als Biotoptypen zusammen und bieten daher in ihrer Gesamtheit vielen Insekten, Vögeln und Kleinsäugetern mit unterschiedlichsten Habitatsansprüchen Nahrungs- und Brutmöglichkeiten.

#### **LB7.13 Kleingärten und bahnbegleitende Brachflächen westlich der Steinstraße, Gremberghoven, Gremberghoven**

Das Gebiet umfaßt die artenreiche Böschungs- und Ruderalvegetation entlang des Verschiebebahnhofs Gremberg sowie die ältere, daran anschließende Kleingartenanlage und den ackerbaulich genutzten Freiraum nördlich der Anlage. Dieser "Restfreiraum" ist ein wichtiges gliederndes Landschaftselement und ein Ausbreitungszentrum entlang von Verbreitungslinien (Gleiskörper und Böschungen) für Pflanzen und Tiere des städtischen Bereiches.

#### **LB7.14 Brachfläche "Auf dem Stallberg", Urbach**

Die artenreiche ältere Gehölzbrache am Ortsrand von Porz-Urbach bietet insbesondere Heckenbewohnern - aber auch Pflanzen und Tieren der Felder - Nahrungs- und Brutmöglichkeiten. Zugleich stellt sie einen optischen Abschluß zwischen Bebauung und freier Feldflur dar.

#### **LB7.16 Ortsrandbrache mit älterem Baumbestand südlich der Houdainer Straße, Zündorf, Zündorf**

Die auf der Altablagerung 7.14.02 gewachsene Baum- und Strauchvegetation am Ortsrand von PZ-Zündorf bildet einen optischen Abschluß zwischen besiedeltem Raum und freier Feldflur. Sie bietet Pflanzen und Tieren der ruderalen Standorte ideale Lebensbedingungen und ist als Refugialraum für bedrohte Arten des Biotoptypes Feldflur von besonderem Wert.

#### **LB7.17 Pleienpool, Libur**

Die kleine von Oberflächenwasser gespeiste Teichanlage am südlichen Ortsrand von Porz-Libur ist mit der reich entwickelten Ufervegetation von besonderer Bedeutung als Trittstein- und Inselbiotop für Pflanzen und Tiere an und in Kleingewässern. Feuchtbiotope gehören zu den bedrohten und gefährdeten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft und sind daher nach Möglichkeit zu erhalten.

#### **LB7.19 Alter jüdischer Friedhof an der Hasenkaul, Zündorf**

Der Friedhof mit seiner Umgebung ist von besonderem kulturhistorischen und wissenschaftlichen Wert. Bei alten Friedhofsanlagen war das Ausgangsmaterial für Grabsteine meist Kalk. Die Wachstumsraten der Flechtenbesiedelung dieser Kalksteine haben besondere Indikatorfunktionen für Luftverschmutzungen. Darüber hinaus haben alte, stille Anlagen auch für die Besiedelung anderer Pflanzengesellschaften sowie für Tiere (Kulturfolger, Vögel, Insekten, Kleinsäugeter) der städtischen Randzonen besondere Bedeutung. Das Gebiet ist als reich strukturierter Lebensraum bedrohter Pflanzen und Tiere von besonderem Wert.

### **LB7.20 Obstwiesen am Bergerhof, Elsdorf**

Alte extensiv genutzte Obstwiesen sind ein besonders wertvolles Relikt einer an den Naturhaushalt angepassten bäuerlichen Wirtschaftsweise. Aufgrund ihres relativ geringen Ertrages werden sie bundesweit verdrängt und gelten heute als besonders schutzwürdiger Biotoptyp.

### **LB7.21 Grünverbindung "Adelenhütte", Kleingärten, Brach- und Böschungsflächen, Porz**

Die alte Kleingartenanlage, die Böschungs- und Brachflächen haben neben ihrer Bedeutung als Nist-, Nahrungs- und Brutbiotop eine besondere Grünverbindungsfunktion vom Rhein in den bebauten Bereich hinein.

### **LB7.22 Hofnahe Obstwiesen südlich Gilsonstraße, Elsdorf**

Die alte hofnahe Obstwiese ist prägend für diesen Ortsrandabschnitt und ein wertvoller Lebensraum für Vögel und Insekten. Aufgrund ihres relativ geringen Ertrags werden alte Obstwiesen verdrängt und gelten daher als gefährdeter und schützenswerter Biotoptyp.

### **LB7.23 Feldgehölz Winkelsmaar, Wahn**

Der von ackerbaulicher Nutzung umgebene Gehölzbestand befindet sich im Bereich des Restes einer Alluvialrinne mit temporär wasserführenden Mulden. Die artenreiche Baum- und Strauchvegetation der Gehölzinsel ist ein wertvoller Rückzugsraum für Fauna und Flora der Feuchtgebiete und der Feldflur.

### **LB7.24 Senkelsgraben in Lind, Lind**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung der Talaue des Senkelsgrabens, südlich Lind im Randbereich zur Mittelterrasse als strukturierendes Landschaftselement. Der ursprüngliche Senkelsgraben im östlichen Teilbereich des Gebietes hat als Vorfluter keine Funktion mehr. Das Bachbett ist in Teilbereichen stark durch Müllablagerungen beeinträchtigt. Reste naturnaher Auenvegetation sind jedoch vorhanden. Der Hauptwasseranteil wird durch den Ostgraben abgeleitet: er zieht sich als gerader "Kanal" zentral durch das LB und wird beidseitig von zum Teil intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen begleitet.

### **LB7.25 Hofnahe Weiden und Obstwiesen an der Burgallee, Wahn**

Die alten Obstwiesen und hofnahen Weiden sind ein besonders wertvolles Relikt einer an den Naturhaushalt angepassten bäuerlichen Wirtschaftsweise und ein wertvoller Lebensraum hierauf spezialisierter Insekten, Vögel und Kleinsäuger.

### **LB7.26 Urbacher Friedhof, Urbach**

Die geschützte Friedhofsanlage mit ihrem traditionellen Baumbestand ist von besonderem kulturhistorischen Wert und ist darüber hinaus für Pflanzen und Tiere im bebauten Bereich ein wichtiger Lebensraum.

### **LB7.27 Hofnahe Weiden am Maarhof, Urbach**

Die hofnahen Weiden und der Hofgarten mit seinem traditionellen Baumbestand sind von prägender und belebender Wirkung am Ortsrand von Porz-Urbach. Aufgrund von Größe und Wuchs besonders hervorzuheben sind:

- 1 Trauerbuche (*Fagus sylvatica* 'Pendula'; Stammumfang ca. 2,10 Meter),
- 3 Traubeneichen (*Quercus petraea*; Stammumfänge ca. 2,30 bis 2,90 Meter) und
- 1 Libanon-Zeder (*Cedrus libani*; Stammumfang ca. 2,30 Meter)

### **LB7.28 Böschunggehölze Schindskaule, Langel**

Die alte Obstwiese und die daran anschließende Böschungsvegetation sind ein reich strukturierter Lebensraum für bedrohte Tiere und Pflanzen am Rande von verarmten Feldfluren.

### **LB7.29 Butzbach und Teiche im Bieselwald Grengel/Wahnheide, Grengel**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Restbachlaufs als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeter Biototyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Fauna und Flora. Im nördlich der Hermann-Löns-Straße gelegenen Teilbereich verläuft das Bachbett zum Teil mit Rasenkammersteinen befestigt durch eine Parkanlage. Im südlich der Hermann-Löns-Straße gelegenen Bereich befindet sich bis an das Bachufer heran die Altablagerung 7.10.01. Hier fließt das Bachbett weitgehend unbefestigt durch den Bieselwald, erweitert sich in einen Teich und versickert anschließend südwestlich davon. Die Wassermenge des Baches wird reguliert.

### **LB7.30 Kurtenwaldbach bei Gut Leidenhausen, Eil**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeter Biototyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Fauna und Flora. Ein besonders wertvoller Teil dieses Abschnitts des Kurtenwaldbaches ist das von krautreichem Schwarzerlen-Stieleichen-Hainbuchenwald bestandene Versickerungsgebiet südlich des Rennbahngeländes.

### **LB7.32 Kurtenwaldbach am Bahnhof Königsforst, Eil**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeter Biototyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Fauna und Flora. Von besonderem Wert ist der Restbestand eines feuchten Buchen-Eichenwaldes östlich der Bahnlinie am Bahnhof Königsforst.

### **LB7.33 Friedhof Wahn, Wahn**

Der am Ortsrand von Porz-Wahn gelegene alte Ortsteil-Friedhof mit seinem traditionellen Baumbestand ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Darüber hinaus erfüllt er wichtige Funktionen als Trittstein-Biotop, insbesondere für Vögel, in Verbindung mit dem LB 7.23 "Winkelsmaar".

### **LB7.34 Kiesgrube und Rekultivierungsbrache "Im Hadgenbusch", Gremberghoven**

Innerhalb einer weitgehend ausgeräumten Kulturlandschaft ist die Fläche mit der sie umgebenden Baumhecke aus heimischen Arten und ihre landschaftsbildbestimmenden Ausprägung ein wertvolles Relikt der bäuerlichen Kulturlandschaft.

Die Gartenbrache mit ihren alten Obstgehölzen ist ein wichtiges Nahrungs- und Brutbiotop und in ihrer Funktion als Trittsteinbiotop unverzichtbar.

### **LB7.35 Gut Leidenhausen, Eil**

Die alte Hofanlage mit ihrem traditionellem Baumbestand, ihren Hecken und mit der als Obstmuseum mit alten Obstsorten angelegten Obstwiese ist von besonderer natur- und kulturhistorischer Bedeutung. Die Hofanlage steht auch unter Denkmalschutz.

Über den in seiner Gesamtheit schützenswerten Landschaftsbestandteil hinaus sind folgende Bäume und Baumgruppen wegen ihrer besonderen Größe, Stattlichkeit, Wuchsform und/oder Alter sowie ihrer besonders prägenden Funktion hervorzuheben:

Eine Baumgruppe aus

5 Stieleichen (*Quercus robur*) auf der Ostseite des Hofes (Außenhof); Höhe 18 Meter, Stammumfang 1.8 - 2,5 Meter, Kronendurchmesser 12-14 Meter

1 Ex. Feldahorn (*Acer campestre*) an der Einfahrt des Außenhofes, Höhe 18 Meter, Stammumfang 1.9 Meter, Kronendurchmesser 9 Meter

1 Ex. Winterlinde (*Tilia cordata*) im Innenhof, Höhe 17 Meter, Stammumfang 1,8 Meter, Kronendurchmesser 13 Meter,

4 Ex. Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) Höhe 16 - 20 Meter, Stammumfang 1,9 -2,6 Meter, Kronendurchmesser 16 -20 Meter,

2 Ex. Winterlinde (*Tilia cordata*), Höhe 20 Meter, Stammumfang 1,8 Meter, Kronendurchmesser 10/12 Meter.

### **LB7.36 Gartenbrache südlich der Straße Weilerhöfe, Libur**

Innerhalb einer weitgehend ausgeräumten Kulturlandschaft ist die Fläche mit der sie umgebenden Baumhecke aus heimischen Arten und ihre landschaftsbildbestimmenden Ausprägung ein wertvolles Relikt der bäuerlichen Kulturlandschaft.

Die Gartenbrache mit ihren alten Obstgehölzen ist ein wichtiges Nahrungs- und Brutbiotop und in ihrer Funktion als Trittsteinbiotop unverzichtbar.

### **LB7.37 Gebüsch entlang eines ehemaligen Lorenweges auf dem Militärgelände Westhoven, Westhoven**

Das dichte Gebüsch der Geländemulde ist insbesondere als Lebensraum für Vögel von Bedeutung.

### **LB7.38 Gebüsch an östlicher Grenze des Militärgeländes in Westhoven, Westhoven**

Das nahezu undurchdringliche strukturreiche Gebüsch auf der leicht reliefierten Fläche ist als Rückzugsraum vor allen für Vögel und Kleinsäuger wertvoll.

### **LB7.39 Waldbestand im Südwesten des Westhovener Militärgeländes, Westhoven**

Der reich strukturierte Bestand ist besonders wertvoll für Höhlenbrüter und Kleinsäuger. Der von der Überschwemmungsdynamik des Rheins beeinflusste, bisher weitgehend ungestörte Auenstandort ermöglicht die Entwicklung eines natürlichen Auenwaldes.

## **LB8.01 Rather Burg, Rath/Heumar**

Die Schutzausweisung umfaßt das Burggelände, den alten, baumbestandenen Gutsпарк mit der südlich der Hofgebäude gelegenen Bruchlandschaft sowie das östlich an die Wohnbebauung der Gröppersgasse angrenzenden Weideland. Die Parkanlage mit altem Buchen- und Stieleichenbestand umfaßt auch

zwei besonders hervorzuhebende Eiben (Stammumfang ca. 2 Meter)

in einem Buchenlaubengang südwestlich des Wohnhauses. Neben der kulturhistorischen Bedeutung ist das Burggelände aufgrund der Vielgestaltigkeit und durch den engräumigen Wechsel unterschiedlicher Biotoptypen von besonderem ökologischen Wert.

## **LB8.02 St. Gereon und Umgebung, Merheim**

Die Schutzausweisung umfaßt das Kirchen- und Pfarrhausgelände mit altem Baumbestand, den von einer teilweise bewachsenen Bruchsteinmauer umgebenen Friedhof sowie die Lindenallee und das extensiv genutzte Grünland südlich der Straße "Von-Eltz-Platz". Kirche, Friedhof und Pfarrtor stehen unter Denkmalschutz.

Eine Stieleiche (Stammumfang 2,80 Meter) südwestlich des Pfarrhauses ist von besonderer Bedeutung innerhalb dieses auch kulturhistorisch bedeutsamen Ensembles.

## **LB8.03 Kiesgrubensee und Rekultivierungsbrache östlich Steinweg, Rath/Heumar**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung der Biotoptypenvielfalt im engräumigen Wechsel. Die von randständigen Gehölzsäumen, kleinflächigen Röhrichtbeständen, Feldhecken, verbuschten Brachflächen mit Hochstaudensäumen und einer teichähnlichen, offenen Wasserfläche geprägte ehemalige Kiesabgrabung ist ein besonders wertvoller Lebensraum gefährdeter Insekten, Amphibien, Vögel und Kleinsäuger.

## **LB8.05 Merheimer und Brücker Bruch einschließlich der Merheimer Fliehbürg, Brück**

Das geschützte Gebiet ist ein Lebensraum von regionaler Bedeutung für bedrohte Pflanzen- und Tierarten der Feuchtgebiete. Das strukturreiche, durch Feuchtwiesen, den Flehbach, Kopfweiden, Ufergehölze, Hochstaudensäume und die artenreichen Böschungen der Fliehbürg geprägte Gebiet ist auch von besonderem Wert für Höhlenbrüter und Wiesenvögel. Der innere Bereich der denkmalgeschützten Fliehbürg wird derzeit ackerbaulich genutzt. Der engräumige Wechsel unterschiedlicher Biotoptypen bedingt den besonderen Artenreichtum des Geländes.

## **LB8.06 Maar und hofnahe Weiden am Gut Maarhausen und Durchhäuserhof, Rath/Heumar**

Das als Grünland genutzte Maar ist der erhaltene Rest einer den Landschaftsraum prägenden Alluvialrinne. Die Feuchtwiesen in diesem Bereich sind bei extensiver Nutzung ein besonders wertvoller Lebensraum hierauf spezialisierter Tiere und Pflanzen, insbesondere auch in Wechselwirkung mit den im Randbereich stockenden Weidengebüschen. In Verbindung mit den hofnahen Weiden, Hofgärten und dem alten Baumbestand der Hofanlagen ist das Maar von prägender Wirkung für den Ortsrand von Heumar.

## **LB8.07 Flurgehölze, Feuchtwiesen, Tümpel und Saumbiotop "Am Lusthaus", Rath/Heumar**

Das Schutzgebiet weist eine große strukturelle Vielfalt mit naturnahem Vegetationsaufbau auf und ist von prägender Wirkung im Übergangsbereich von landwirtschaftlich genutzten Flächen zum Königsforst. Eine Schlehenhecke, die artenreiche Strauchschicht, Fettwiesen, Brachflächen, ein kleiner Mischwaldbestand, Tümpel, verbindende Saumbiotop entlang des Weges zur Erker Mühle und eine in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Feldhecke inmitten der ackerbaulich genutzten Flächen bilden ein hervorragendes Nahrungs- und Nistbiotop für die Vogelwelt und sind von besonderer Bedeutung für Amphibien.

#### **LB8.08 Selbach von der Stadtgrenze bis zur Erker Mühle; Königsforst, Rath/Heumar**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene, bachbegleitende Flora und Fauna. Besonders wertvolle Bachabschnitte des bis zum Staudamm noch sehr sauberen Selbachs finden sich im engeren Auenbereich östlich des Rennweges, im Bereich der Quellsümpfe westlich des Rennweges sowie in naturnahen Bruchwaldbereichen und Buchen-Traubeneichen-Beständen zwischen Rennweg und dem Stauweiher. Insbesondere nach dem Staudamm am Ortsrand von Rath bedarf der kanalisierte Bachlauf dringend der Renaturierung.

#### **LB8.09 Flehbach von der Stadtgrenze bis zur Erker Mühle; Königsforst, Rath/Heumar**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einflüsse besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna. Bis zum Stauweiher ist der Flehbach einschließlich seiner Auenbereiche weitgehend naturnah erhalten geblieben. Südlich des Stauweihers weist die bachbegleitende Flora starke Eutrophierungstendenzen auf. Siehe auch Allgemeines Gebot 10.

#### **LB8.11 Brachfläche östlich der Stresemannstraße, Neubrück**

Das geschützte Gebiet umfaßt die westlichen Randbereiche sowie die Uferböschungen der Kiesgrube. Die artenreiche Hochstaudenflora der in Teilbereichen auch verbuschten Brachfläche ist im engräumigen Wechsel mit den naturnah entwickelten Uferböschungen, offenen Sand- und Kiesflächen für die Erhaltung der Artenvielfalt ein Lebensraum von besonderem Wert. Es ist Nahrungs- und Nistbiotop bedrohter Insekten- und Vogelarten, insbesondere auch für Schmetterlinge.

#### **LB8.12 Faulbach und Brachflächen südlich Schlagbaumweg, Merheim und Holweide, Merheim**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Eingriffe besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna. Der Faulbach verläuft am Rand einer teilweise als Schafweide genutzten Deponiebrache mit eingestreuten älteren Weidengehölzen. Mehrere Feuchtsenken mit naturnahem Vegetationsbestand sind als Laichgebiete eines größeren Vorkommens hochgradig gefährdeter Amphibienarten von besonderem Wert.

#### **LB8.13 Flehbach von der Erker Mühle bis Ortsrand Brück, Brück**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung des Bachlaufs und seiner Ufervegetation als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere auch auf die Erhaltung dieses durch menschliche Eingriffe stark gefährdeten Biotoptypes für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna. Unterhalb der Erker Mühle fließt der Bach zunächst ca. 400 Meter durch einen Buchenmischbestand. Während die ersten 200 Meter des Bachufers hier weitgehend mit Betonteilen, Gittern und Zäunen befestigt sind, findet man auf den folgenden 200 Meter die naturnahe Uferbefestigung mit dichtem Wurzelwerk alter Schwarzerlen. Im weiteren Teilabschnitt bis zum Ortsrand Brück verläuft der Bach weitgehend naturnah durch landwirtschaftliche Nutzflächen. Zwischen Acker und dem tief eingeschnittenen Bachlauf befindet sich ein mehrere Meter breiter dichter, floristisch reichhaltiger Gehölzstreifen, der den Bach beschattet, zudem ein wichtiges gliederndes Strukturelement ist und auch als linienförmiges, verbindendes Feldgehölz zahlreichen Arten der Feldfluren Nist- und Nahrungsmöglichkeit bietet. Im Bereich des Ortsrandes von Brück ist das Bachbett zum Teil mit steilen Betonwänden befestigt sowie durch Müllablagerungen und Kompostabfälle beeinträchtigt.

#### **LB8.14 Frankenforst-/Eggerbach von der Stadtgrenze bis Dellbrücker Mauspfad, Brück**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Fauna und Flora. Besonders wertvolle, naturnah erhaltene Bestände des krautreichen Stieleichen-Hainbuchenwaldes finden sich noch beidseitig des Frankenforstbaches an der Stadtgrenze, nördlich "Im Buchenkamp". Der daran anschließende Bachabschnitt (Eggerbach) durchquert die überwiegend als Weide genutzte Herrenwiese. Die von Weidetieren immer wieder zertretenen Böschungen weisen in diesem Bereich kaum Ufervegetation auf.

#### **LB8.15 Böschungsgehölze südlich Alter Deutzer Postweg, Ostheim**

Die Geländeerhöhung am Rande einer Alluvialrinne ist von dichter, wild wachsender Vegetation bedeckt. Die artenreiche Baum- und Strauchschicht mit ihrem entsprechenden Unterwuchs bietet insbesondere Insekten, Vögeln und Kleinsäugetern Nist-, Nahrungs- und Deckungsraum.

#### **LB8.16 Bruchbachaue in Merheim, Merheim**

Das geschützte Gebiet ist ein Lebensraum von regionaler Bedeutung für seltene Pflanzengesellschaften und Tiere der Feuchtgebiete. Das strukturreiche, durch Feuchtwiesen, den Bruchbach, alte Weiden, Ufergehölze, Gebüschgruppen einschließlich der artenreichen Hochstaudenfluren auf der Altablagerung geprägte Gebiet ist von besonderem Wert für Höhlenbrüter, Wiesenvögel und Schmetterlinge. Der engräumige Wechsel unterschiedlicher Biotoptypen bedingt die besondere Artenvielfalt des Geländes.

#### **LB8.17 Rekultivierungsbrache westlich Servatiusstraße, Ostheim**

Das im Randbereich verbuschte Gelände hat sich auf der Altablagerung 8.05.02 entwickelt. Die artenreiche Hochstaudenschicht bietet insbesondere den darauf spezialisierten Insektenarten (Blütenbesucher, ihren Räubern und Parasiten), aber auch anderen Tieren Deckungsraum, Nahrungs- und Brutmöglichkeit. Derartigen Beständen kommt ein hoher Stellenwert für den Tierartenschutz zu. Zusammen mit den angrenzenden Kleingärten und den südlich des geschützten Gebietes gelegenen Feuchtbiotopen bildet der Gesamttraum ein buntes Mosaik verschiedener Standort- und Lebensbedingungen für Fauna und Flora und hat darüber hinaus wichtige Verbindungsfunktionen.

#### **LB8.18 Feldgehölze, Feuchtgebiete und Hochstaudenbrache im "Burgacker", Rath/Heumar**

Die in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Kiesgrube liegenden Gehölzinseln sind zur Zeit nicht miteinander verbunden (siehe auch Gliederungspunkt 4.2, Maßnahme Nr. 8.2-19). Bei der westlichen Teilfläche handelt es sich um eine Hochstaudenbrache mit ausgeprägtem Gehölzbestand auf muldigem Untergrund mit trockenen und wechselfeuchten Bereichen. Die östliche Teilfläche ist gekennzeichnet durch eine frei entwickelte, dicht verbuschte Aufforstung mit großem Nadelholzanteil in den Randbereichen und zwei innenliegenden Lichtungen mit natürlich entwickelter Ruderalvegetation der Feuchtstandorte. Beide Flächen sind wichtige Bestandteile des Naturhaushalts als Lebensräume bedrohter Tiere und Pflanzen.

### **LB9.01 Strunderbach an der Wichheimer Mühle, Holweide**

Die Schutzfestsetzung umfaßt den Bachlauf des Strunderbaches zwischen der Wichheimer Straße und der Gesamtschule Holweide, das Weideland nördlich der Gesamtschule sowie den gemeinsamen Auenbereich des Faulbachs und des Strunderbachs nördlich des Schlagbaumsweges. Der Ufergehölzsaum ist teilweise noch naturnah erhalten und durch alten Weidenbestand flankiert. Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Eingriffe besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene, bachbegleitende Flora und Fauna. Die Wiederherstellung der Auenlandschaft im Bereich des ursprünglichen Zusammenflusses von Faul- und Strunderbach ist hierfür von besonderer Bedeutung. Die Strukturvielfalt der bachbegleitenden Vegetation einschließlich der Weideflächen ist von besonderem Wert für eine Vielzahl von Tiere und Pflanzen mit speziellen Lebensraumsprüchen. Das geschützte Gebiet ist darüber hinaus von besonderem kulturhistorischen Wert als Relikt des ursprünglichen Übergangs vom Ortsrand des ehemaligen Straßendorfes Wichheim-Schweinheim entlang der Wichheimer Straße und der ehemals landwirtschaftlichen Fläche im Süden.

### **LB9.02 Haus Isenburg und Strunderbach, Holweide**

Die Schutzausweisung umfaßt über die unter Denkmalschutz stehende Hof- und Parkanlage hinaus den Friedhof an der Burgwiesenstraße sowie das umliegende Grünland mit seinem Baumbestand und den Strunderbach mit wasserführendem Burggraben. Von besonderer Schutzwürdigkeit ist die Baumreihe an der Friedhofsmauer aus drei Trauerbuchen (Stammumfang: 2,30 Meter - 2,80 Meter) und sieben Robinien (Stammumfang 3,00 Meter - 4,20 Meter). Sowohl die Hof- und Parkanlage als auch die umgebenden Wald- und Weidengebiete sind von außerordentlicher orts- und landschaftsbildprägender und kulturhistorischer Bedeutung. Aufgrund der Strukturvielfalt ist das Gelände ein Lebensraum von besonderem Wert für bedrohte Tiere und Pflanzen.

### **LB9.03 Strunderbach an Gut Iddelsfeld und Grünverbindung, Märchensiedlung, Dellbrück und Holweide, Dellbrück**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Eingriffe besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna. Die Schutzausweisung umfaßt den Bachlauf sowie bachbegleitende Parkanlagen, Weideland und Ackerbauflächen und hat Verbindungsfunktion zwischen den Ortsteilen und entlang dieser. Reste der bäuerlichen Kulturlandschaft mit dem Gut Iddelsfeld und der Iddelsfelder Mühle prägen das Orts- und Landschaftsbild. Teilweise naturnah ausgebaute Bachabschnitte und die bachbegleitende Vegetation gliedern und beleben den Ortsrand und bieten einer Vielfalt von Tier- und Pflanzarten die speziellen Lebensraumsprüche.

### **LB9.04 Eichenwaldrest südlich Dünnwälder Kommunalweg und westlich A 3, Stammheim**

Der alte Laubwaldrest mit seinem teilweise dichten Unterholz und stark ausgeprägter Krautschicht an den Rändern weist eine hohe strukturelle Vielfalt auf. Als Inselbiotop ist er von besonderem Wert für die Tierwelt, insbesondere für zahlreiche Singvögel - und Insektenarten.

### **LB9.05 Gut Schönraht mit Eichenwaldrest und Feldgehölzen, Höhenhaus**

Die Schutzausweisung umfaßt die kulturhistorisch bedeutsame Hofanlage, den Obstgarten, den östlichen Rest eines durch die Autobahn A 3 zerschnittenen alten Eichenwaldes, Grünland und Gehölze westlich des Flachsroster Weges sowie zwei von Ackerland umgebene Feldgehölze östlich des Weges. Der alte Laubwaldrest mit seinem teilweise dichten Unterholz und stark ausgeprägter Krautschicht an den Rändern weist eine hohe strukturelle Vielfalt auf und ist als Inselbiotop, wie auch die artenreichen Feldgehölze, von besonderem Wert für die Vogelwelt sowie das Landschaftsbild. Die Hofanlage und der Garten stehen auch unter Denkmalschutz.

#### **LB9.06 Rodderhof mit Feldgehölz, Höhenhaus**

Die unter Denkmalschutz stehende Hofanlage ist von altem Baumbestand und Hecken umrahmt. Die Schutzausweisung umfaßt das umgebende Grünland, Flurgehölz- und Brachflächen entlang eines Feldweges. Die verschiedenen geschützten, die Landschaft strukturierenden Elemente sind von besonderem Wert im Wirkungsgefüge des Naturhaushaltes und bilden Ensembles im durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägter Landschaftsraum.

#### **LB9.07 Feldgehölze am Dünnwalder Mühlenweg, Stammheim**

Die Böschungen und Feldgehölze sind neben ihrem Wert für das Landschaftsbild wertvolle Inselbiotope als Nahrungs-, Deckungs- und Brutraum in dem landwirtschaftlich genutzten Raum. Die von dichtem Holundergebüsch umgebenen, von Brennesseln gesäumten Klärschlammbecken mit vegetationsfreien Schlammhängen und wechselfeuchten Bereichen sind potentiell wertvoll für Watvögel. Die ältere Grünlandbrache im westlichen Teil erhöht die strukturelle Vielfalt des Biotops.

#### **LB9.08 Wäldchen südlich Dünnwalder Kommunalweg am Ortsrand von Dünnwald, Höhenhaus**

Das Waldstück ist von Bedeutung als Inselbiotop und wertvoll für das Landschaftsbild. Es bildet einen optischen Abschluß zwischen besiedeltem Raum und freier Feldflur. Die von West nach Ost ansteigende Geländestufe mit Eichenmischwaldbestand ist von mehreren hangparallelen Gräben durchgezogen. Der angepflanzte Waldmantel besteht teilweise aus standortfremden Ziergehölzen. Zur Siedlungsfläche gewandt befindet sich eine Aufforstung mit Schwarzkiefern.

#### **LB9.09 Mutzbach am Gut Klosterhof, Dünnwald**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Eingriffe besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna. Die Schutzausweisung umfaßt den Kloster- und Kirchhof, das umliegende Grünland und den Auenbereich des Mutzbachs bis zur Bahnlinie nach Opladen. Von besonderem Wert und besonderer Schutzwürdigkeit ist das ca. 7 Meter hohe, vielfältig gegliederte und artenreiche Heckengebüsch nördlich des Kinderheims, ein hervorragendes Nahrungs- und Nistbiotop für zahlreiche Singvögel.

#### **LB9.10 Mutzbach zwischen Amselstraße und Waldbad, Dünnwald**

Im nördlich des Mauspfades gelegenen Bereich verläuft der Bach durch eine Grünanlage, zum Teil in einem künstlich befestigten Bachbett. Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und seiner Ufervegetation als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere auch auf die Erhaltung des durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeten Biotoptyps für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna.

#### **LB9.11 Rekultivierungsbrache östlich der Honschaftsstraße, Holweide**

Es handelt sich hierbei um eine ehemalige Deponie mit stark reliefierter Oberfläche und wechselnden Substratverhältnissen sowie Ruderalvegetation unterschiedlicher Sukzessionsstadien mit einigen Solitärgehölzen. Feuchtstellen mit unterschiedlicher Wasserführung prägen das Gelände als bedeutsames Insel- und Trittstein-Biotop und Verbindungsglied im Biotopverbund.

### **LB9.13 Deponiebrache am Thulenweg, Höhenhaus**

Die zum Teil verfüllte (Altablagerung 9.06.05) ehemalige Kiesgrube stellt aufgrund der hohen strukturellen Vielfalt an Bodenreliefierung, Bewuchs (Alter, Dichte), Standortsubstraten und wegen der Ungestörtheit ein sehr wertvolles Refugium insbesondere auch für Pflanzen und Tiere von Extremstandorten (z. B. intensive Flechtenbesiedlung) dar. Das enge Nebeneinander verschiedenartiger Biotoptypen (wie z. B. wechselfeuchte Bereiche, dichte Gehölzbestände, offene Ruderalflächen, die einen ungewöhnlichen Artenreichtum bedingen) sowie die Lage entlang einer Ausbreitungslinie bestimmen den hohen Wert dieser Fläche für den Arten- und Naturschutz.

### **LB9.14 Feuchtwiesen mit Quellbereichen südlich Refrather Straße, Dellbrück**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung der artenreichen, extensiv genutzten Feuchtwiesen. Die überwiegend dauervernäßten Wiesen sind mit Quellbereichen durchsetzt. Als seltener Lebensraum für besonders spezialisierte Pflanzen- und Tierarten ist das Gebiet von besonderem Wert.

### **LB9.15 Kemperbach im Tiefenbruch, Dellbrück**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Eingriffe besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna. Das Gebiet ist geprägt durch einen Altbestand eines Feucht- und Naßwaldes auf kalkhaltigem Grundwasservorkommen und liegt am unteren Rand der Mittelterrasse. Dieses Waldgebiet bietet einer artenreichen Flora- und Fauna ungestörte Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere in Kleinhabitaten aufgrund engräumiger Unterschiede in bezug auf die Nährstoff- und Wasserversorgung. Von besonderem Wert aufgrund ihrer Seltenheit ist eine aus sieben Exemplaren bestehende Baumgruppe von Flatterulmen (*Ulmus laevis* Pall.; Stammumfänge 1,50 - 4,50 Meter) östlich der Mündung des Umbach in den Kemperbach, westlich und östlich der vorhandenen Brücke.

### **LB9.16 Kemperbach beidseitig der Otto-Kayser-Straße, Dellbrück**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Eingriffe besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna. Das Gebiet ist geprägt durch typische Gehölzbestände und ergänzende Biotoptypen im westlichen Teil sowie von Feuchtwiesen mit ganzjährig wechselnder Wasserhaltung und Vorkommen seltener Tiere und Pflanzen. Insbesondere der westliche Teil unterliegt einem hohen städtebaulichen Entwicklungsdruck und ist darüber hinaus durch Abfallablagerungen in Teilräumen in seiner Fortentwicklung gefährdet.

### **LB9.17 Strunderbach und Umbach "Im Grundloch" und westlich Strunder Mühle, Dellbrück**

Die Strukturvielfalt der bachbegleitenden Vegetation einschließlich der Reste verlorengegangener Feuchtwiesen sind von besonderem biologischen Wert für eine Vielzahl von Tiere und Pflanzen mit speziellen Lebensraumansprüchen. Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufes und seiner Ufer (Auen)-Vegetation als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere auch auf die Erhaltung des durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeten Biotoptyps für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Fauna und Flora. Der Umbach zweigt westlich der Stadtgrenze im Bereich Kotterfeld vom Strunderbach ab und verbindet diesen mit dem Kemperbach süd-östlich des Straßenbahnhofes Thielenbruch. Er verläuft in Mäandern durch relativ naturnahen Stieleichen-Hainbuchenwald. Der gemeinsame Auenbereich von Strunder- und Umbach ist aufgrund der Feucht- und Fettwiesen sowie der Ufervegetation ein Lebensraum von besonderem Wert für Wiesen- und Watvögeln. Westlich der Stadtgrenze fließt der Strunderbach am Rande eines relativ naturnahen Schwarzerlenwaldes.

### **LB9.18 Strunderbach am Thurner Hof, Dellbrück**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und seiner Ufervegetation als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeter Biotoptyp sowie auf die Erhaltung der denkmalgeschützten Hofanlage.

Über den in seiner Gesamtheit schützenswerten Hof hinaus ist der im Garten befindliche

Riesenlebensbaum (*Thuja plicata*) wegen der Ensemblewirkung mit dem Fachwerkhaus und seiner Stattlichkeit (Höhe ca. 15 Meter, Stammumfang ca. 2 Meter und Kronendurchmesser ca. 7 Meter) hervorzuheben.

### **LB9.19 Alter Ortsteilfriedhof Dellbrück, Dellbrück**

Der alte Ortsteilfriedhof mit seinem weitgehend traditionellen Hecken- und Baumbestand ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Er hat aufgrund seiner Lage eine wichtige Verbindungsfunktion mit dem Landschaftsraum am Thurner Hof und ist in der bebauten Ortslage ein Nahrungs-, Ruhe- und Rückzugsraum für die verschiedenen Kleinlebewesen, Insekten und Vögel.

### **LB9.20 Holweider Heide, Holweide**

Das Gelände liegt zum Teil auf der Altablagerung 9.04.02 und zeichnet sich aus durch eine hohe strukturelle Vielfalt an Biotoptypen. Verwildertes Gartenland, alter Obstbaumbestand sowie artenreiche Ruderalvegetation unterschiedlichsten Alters (Hochstauden-, Gebüsch- und Baumbestände) kommen kleinräumig nebeneinander vor und bieten Insekten, Vögeln und Kleinsäugetern wichtige Nahrungs- und Brutmöglichkeiten. Eine besondere Bedeutung hat das Gelände ferner als naturnaher Erholungs- und Erlebnisraum.

### **LB9.21 Grünverbindung nördlich Roggendorfstraße, Flittard**

Die Kleingartenanlage und die teilweise baumbestandenen Freiflächen erfüllen wichtige Funktionen für den kleinklimatischen Ausgleich und die Erholungsnutzung. Der begrünte Freiraum schirmt die Wohnbebauung vom Industriegebiet ab. Darüber hinaus ist das Gebiet von besonderem Wert als Inselbiotop für Tiere und Pflanzen mit Verbindungsfunktion vom Rhein zum Dünnwald.

### **LB9.22 Schloßpark Stammheim, Stammheim**

Der historische Park mit seinem traditionellen Baumbestand entstand ca. 1832.

Über den in seiner Gesamtheit schützenswerten Baumbestand hinaus sind folgende Exemplare wegen ihrer besonderen Größe, Stattlichkeit, Wuchsform und/oder Alter sowie ihrer besonders prägenden Funktion innerhalb der Parkanlage besonders hervorzuheben

- a) 1 Platane
- b) 2 Schwarze Maulbeerbäume
- c) 1 Platane
- d) 1 Blutbuche
- e) 1 Blutbuche
- f) 1 Stieleiche
- g) 1 Platane
- h) 8 Platane
- i) 1 Rotbuche
- j) 7 Platane
- k) 1 schmalblättrige Esche
- l) 1 Rotbuche
- m) 1 Blutbuche
- n) 1 Blutbuche
- o) 3 Roteichen

Darüber hinaus bilden 80 Exemplare *Tilia europaea* (holländ. Linde) eine Allee entlang des Zufahrtsweges zum Studentenwohnheim. Sie wurde durch Kriegseinwirkungen und unsachgemäße Beschneidungen stark beschädigt. Sie ist jedoch ein wichtiges gliederndes Strukturelement in der Parkanlage und erinnert an die alte Auffahrt des zu Kriegsende zerstörten Schlosses und hat damit einen besonderen kulturhistorischen bzw. landeskundlichen Wert. Die Stammumfänge betragen ca. 2 Meter.

### **LB9.23 Stammheimer Friedhof am Stammheimer Ring, Stammheim**

Der am Ortsrand von Stammheim gelegene alte Ortsteil-Friedhof mit seinem weitgehend traditionellen Hecken- und Baumbestand ist von kulturhistorischer Bedeutung. Er ist ein wichtiges landschaftsstrukturierendes Element und Bindeglied zwischen der Ortslage und der freien Landschaft.

### **LB9.24 Siedlungspark in der Bruder-KlausSiedlung, Mülheim**

Mit dem besonderen Schutz dieses Gebietes soll eine historische Grünanlage mit wertvoller Vegetationsstruktur und traditionellem Baumbestand erhalten und ergänzt werden.

### **LB9.25 Bahnbegleitende Brachflächen "Am Kurtekotten Acker", Flittard**

Die Brachflächen mit ihrer artenreichen Hochstaudenflora und zum Teil dichtem Gebüsch- und Baumbestand entlang der Bahnlinie sind ein wichtiger Refugialraum für bedrohte Fauna und Flora. Die Festsetzung der zwei kleinen Teilflächen ergänzt hier den Landschaftsplan der Stadt Leverkusen, der in seinem Stadtgebiet an der Stadtgrenze unter der Objekt-Nr. 2.4-3 eine Brachfläche als geschützten Landschaftsbestandteil gem. § 23 Landschaftsgesetz festsetzt.

### **LB9.26 Mutzbach und "Motte" am Kurtekottenweg, Flittard**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Eingriffe besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Flora und Fauna. Der Mutzbach durchfließt in diesem Teilbereich mehrere vereinsgebundene Sportanlagen. Die kulturhistorisch besonders bedeutsame "Motte" auf dem Gelände des Tennisclubs RTHC ist von dichter Vegetation bestanden. Als "Motte" werden frühmittelalterliche normannisch-fränkische Herrenburgen mit Wassergraben bezeichnet. Der Burghügel entstand durch Ausheben des Wassergrabens. Die Bauweise dieses in Köln einmaligen Objekts ist slawischen Ursprungs.

### **LB9.27 Mädchenbusch und Feldhecken, Flittard**

Das Waldgebiet auf einer Alluvialrinne besteht im wesentlichen aus älteren Stieleichen- und jüngeren Winterlindenaufforstungen. Es ist relativ naturnah, reich strukturiert und in den feuchteren Rinnenbereichen mit typischen Arten der Hartholzauwe durchsetzt. Im Inneren des Bestandes wurden kleine Parzellen mit Fichten aufforstet. Über artenreiche Feldgehölzhecken und Baumreihen steht das Waldgebiet im Zentrum eines Verneztungssystems mit anderen Grün- und Freiflächen.

### **LB9.28 Hoppersheider Bach und Isborns Heide im Dünnwalder Wald, Dünnwald**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierende Landschaftselemente und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdete Biotoptypen für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Fauna und Flora. Die mit zahlreichen Feuchtstellen durchsetzten Bruchwaldbereiche beidseitig des Hoppersheider Bachs in der Isborns Heide und im Hommelsheimer Bruch sind besonders wertvolle Lebensräume bedrohter Tiere und Pflanzen. Offene Sandflächen der Flugsandauflagen im Bereich der Mittelterrasse mit ausgeprägtem Heidecharakter sind darüber hinaus für spezialisierte Arten von besonderer Bedeutung.

### **LB9.29 Katterbach im Dünnwalder Wald, Dünnwald**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Fauna und Flora. Naturnahe Bereiche von besonderem Wert sind die am oberen Laufabschnitt beidseitig des Katterbachs an der Stadtgrenze vorhandenen Stieleichen-Hainbuchenwälder. Darüber hinaus ist der Versickerungsbereich ein wertvoller Lebensraum spezialisierter Arten.

### **LB9.30 Brachfläche südlich Kalkweg, Dellbrück**

Das unterhalb des Kalkweges gelegene Gebiet ist ein wertvoller Trockenstandort mit eingestreuten, temporär wasserführenden Feuchtbereichen. Mit seinen Hecken und Kleingehölzen in den Randbereichen stellt es sich als vielfältig strukturiertes Landschaftselement zwischen der Erholungsanlage Diepeschrath und dem Königsforst dar. Insbesondere den Arten der Trockenrasengesellschaften (Fauna und Flora), aber auch - wegen der feuchten Senken - den Amphibien bietet der Standort optimale Lebensbedingungen.

### **LB9.31 Bahnbegleitende Gehölze und Spontanvegetation am Höhenhauser Ring, Mülheim**

Durch die freie und in weiten Teilen ungestörte Entwicklung sowie kleinräumig wechselnde Standortbedingungen (Relief, Sonneneinstrahlung, Bodenmaterial usw.) ist zwischen und entlang der Bahngleise ein abwechslungsreicher Lebensraum für Pflanzen und Tiere entstanden. Besonders hohe Artenvielfalt in Fauna und Flora kennzeichnen diesen Landschaftsbestandteil, dem damit eine besondere Bedeutung zur Erhaltung der Artenvielfalt im innerstädtischen Bereich zukommt.

### **LB9.32 Grünverbindung Donauweg, Höhenhaus**

Die schmale, überwiegend baumbestandene Grünverbindung erfüllt eine wichtige Funktion für den kleinklimatischen Ausgleich und die wohnungsnaher Erholungsnutzung. Darüber hinaus ist das Gebiet von besonderem Wert als Inselbiotop für Tiere und Pflanzen.

### **LB9.33 Grünverbindung nördlich "Am Springborn", Höhenhaus**

Die in den besiedelten Raum hineinragende Grünverbindung wird bestimmt durch eine großflächige Rasenanlage. Sie wird zur Bebauung hin begrenzt durch einen fast durchgängigen Gehölzsaum. Als Freiraum innerhalb dicht besiedelter, städtischer Bereiche erfüllt die Anlage wichtige klimatische Ausgleichsfunktionen und dient darüber hinaus als ortsnaher Erholungsraum.

### **LB9.34 Faulbach und Strunderbach um Haus Herl und Herler Mühle, Buchheim**

Die Schutzfestsetzung zielt auf die Erhaltung und Wiederherstellung des Bachlaufs und der Auenbereiche als strukturierendes Landschaftselement und insbesondere als durch menschliche Einwirkungen besonders gefährdeter Biotoptyp für die auf naturnahe Bedingungen angewiesene bachbegleitende Fauna und Flora. Der gemeinsame Auenbereich von Faulbach und Strunderbach östlich des Buchheimer Rings ist aufgrund der Feuchtwiesen- und Ufervegetation ein Lebensraum von besonderem Wert für Wiesen- und Watvögel. Die Schutzfestsetzung zielt insbesondere auf die Erhaltung der landschaftsbildprägenden Umgebung der kulturhistorisch bedeutsamen Herler Burg (Haus Herl) und Mühle.

Die prägende Wirkung des teilweise von einem Wassergraben und einem alten Gutspark umgebenen Herrenhauses wird durch eine stattliche Baumgruppe aus

vier Platanen (*Platanus acerifolia*; Stammumfänge 2,40 - 3,80 Meter) unterstützt.

### **LB9.35 Bruchbach- und Eggerbachauenbereich um Gut Mielenforst, Dellbrück**

Das geschützte Gebiet ist ein Lebensraum von regionaler Bedeutung für bedrohte Pflanzen- und Tierarten der Feuchtwiesen. Das strukturreiche, durch den Eggerbach, die restlichen bachnahen Feuchtwiesen und Weiden, Ufer- und Feldgehölze und alte, wertvolle Baumbestände um Gut Mielenforst geprägte Gebiet ist auch von besonderer Bedeutung für Höhlenbrüter und Amphibien. Der engräumige Wechsel unterschiedlicher Biotoptypen bedingt den besonderen Artenreichtum des Gebiets.

### **LB9.36 Scheuerhof und Umgebung, Flittard**

Die von hofnahen Weiden und altem Baum- und Heckenbestand umgebene Hofanlage ist auch wegen ihrer Einzellage von besonderer kulturhistorischer Bedeutung und von prägender Wirkung für das Landschaftsbild. Die Ensemblewirkung des Hofes wird allerdings durch eine Fertigbaureithalle gestört.

### **LB9.37 Busch- und Brachflächen südlich "Im Weidenbruch", Höhenhaus**

Die überwiegend trockenen, reich strukturierten Standortbedingungen haben zur Entwicklung artenreicher Hochstaudengesellschaften geführt. Verbuschte Bereiche und der alte Baumbestand bieten Kleinsäugetern und Vögeln einen wertvollen Nist- und Deckungsraum. Aufgrund der Strukturvielfalt ist es ein Lebensraum, insbesondere für Insekten und bedrohte Pflanzen- und Tierarten.